



ifbq

Institut für Bildungsmonitoring
und Qualitätsentwicklung

Zeitschrifteninhaltsdienst

**Neuerscheinungen in
ausgewählten Fachzeitschriften**

Juni 2021

BQ-F: Forschungsk Kooperation und Datengewinnungsstrategie

Inhaltsverzeichnis

Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung.....	12
<i>Der Weg zur Bachelorarbeit an der Pädagogischen Hochschule Zug.....</i>	<i>12</i>
<i>Wissenschaftliche Abschlussarbeiten an den beiden Grundausbildungsinstituten der Pädagogischen Hochschule Bern.....</i>	<i>12</i>
<i>Die Bachelorarbeit als wissenschaftliche Abschlussarbeit am IVP NMS Bern.....</i>	<i>12</i>
<i>Wissenschaftliche Abschlussarbeiten an der Pädagogischen Hochschule Wallis.....</i>	<i>12</i>
<i>Bachelorarbeiten an der Pädagogischen Hochschule Graubünden.....</i>	<i>12</i>
<i>Wissenschaftliche Abschlussarbeiten an der Pädagogischen Hochschule Schwyz.....</i>	<i>12</i>
<i>Wie viel Hilfe darf es sein? – Das Verfassen und Begleiten von Abschlussarbeiten am Beispiel der Pädagogischen Hochschule Freiburg.....</i>	<i>13</i>
<i>Bachelor- und Masterarbeiten an der Pädagogischen Hochschule Luzern.....</i>	<i>13</i>
<i>Le mémoire de fin d'études en formation primaire à la Haute école pédagogique du Valais.....</i>	<i>13</i>
<i>Abschlussarbeiten an der Pädagogischen Hochschule Zürich als Beitrag zur Professionalitätsentwicklung.....</i>	<i>13</i>
<i>Emotionale und kognitive Verarbeitung von Unterrichtsstörungen. Eine Studie mit angehenden Lehrpersonen der Sekundarstufe.....</i>	<i>14</i>
<i>Travaux de fin d'études et mémoires dans la formation des enseignant.e.s à l'Université de Genève.....</i>	<i>14</i>
<i>Wissenschaftliche Abschlussarbeiten in der schweizerischen Lehrerinnen- und Lehrerbildung: Ein Überblick.....</i>	<i>14</i>
<i>Einleitung zu den Kurzporträts zum Thema «Wissenschaftliche Abschlussarbeiten in der schweizerischen Lehrerinnen- und Lehrerbildung».....</i>	<i>14</i>
<i>Editorial.....</i>	<i>15</i>
<i>Abschlussarbeiten an der Pädagogischen Hochschule FHNW.....</i>	<i>15</i>
<i>Masterarbeiten im Studiengang «Sekundarstufe I» an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen.....</i>	<i>15</i>
<i>Die Bachelorarbeit an der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen.....</i>	<i>15</i>

<i>Bachelor- und Masterarbeiten an der Pädagogischen Hochschule Thurgau: Verschiedene Lehrgänge, ähnliche Herausforderungen.....</i>	<i>15</i>
<i>Schreiben im Studiengang «Lehrdiplom für Maturitätsschulen» der ETH Zürich: Das Konzept der «Mentorierten Arbeit».....</i>	<i>15</i>
<i>Masterarbeiten an der Universität Freiburg – Studiengang «Lehrdiplom Sekundarstufe I».....</i>	<i>16</i>
DDS – Die Deutsche Schule.....	17
<i>Editorial zum Schwerpunktthema: Führungskräfte gewinnen.....</i>	<i>17</i>
<i>Schulleitung in Deutschland. Repräsentative Befunde zur Attraktivität, zu Karrieremotiven und zu Arbeitsplatzwechselabsichten.....</i>	<i>17</i>
<i>Daten für Taten. Verbesserung der Datengrundlagen für zielgerichteteres politisches Handeln zur Eindämmung und Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie.....</i>	<i>18</i>
<i>Durchgängige und systematische schulische Führungskräftegewinnung und -entwicklung.....</i>	<i>18</i>
<i>Führungskräfteentwicklung in der Lehramtsausbildung. Thesendiskussion zu curricularen Ergänzungen des Lehramtsstudiums.....</i>	<i>19</i>
<i>Blindflug beenden und stark aus der Krise kommen. Bildungschancen für Benachteiligte jetzt sichern!.....</i>	<i>19</i>
<i>Rekrutierung, Qualifizierung, Status und Karriereoptionen von Schulleiter*innen staatlicher Sekundarschulen in Frankreich.....</i>	<i>20</i>
<i>Mathematikspezifische Medien nutzen: Was macht den Unterschied - Lehrkraft, Schulkultur oder Technik?.....</i>	<i>20</i>
<i>Die „Lehrerpersönlichkeit“: das Geheimnis des Lehrberufs?.....</i>	<i>21</i>
Educational Assessment, Evaluation and Accountability	22
<i>Sustainable school self-evaluation: Enactments and perceptions of balancing accountability and improvement goals.....</i>	<i>22</i>
<i>Association questions on knowledge retention.....</i>	<i>22</i>
<i>Preparing for the worst: Identifying predictors of school decline as an improvement initiative..</i>	<i>23</i>
<i>Elementary teachers' perceptions of data-driven decision-making.....</i>	<i>23</i>
<i>Data, indicators, and feedback in education.....</i>	<i>24</i>

Student perceptions of assessment feedback: a critical scoping review and call for research..... 24

Grundschule 25

SprachMacht – Diskriminierung WiderSprechen..... 25

„Denn sie wissen nicht (so genau), was sie tun“ 25

Der kollegiale Rat..... 25

Der kollegiale Rat..... 26

Differenzierter Lesetest – Dekodieren (DiLe-D)..... 26

Individuelle Lernstandsanalysen online – ILeA plus. 26

Inventar zur Erfassung der Lesekompetenz im 1. Schuljahr (IEL-1). 27

Fähigkeitsindikatoren Primarschule (FIPS). 27

ELFE II – Ein Leseverständnistest für Erst- bis Siebtklässler (Version II)..... 27

Hamburger Leseprobe (HLP 1– 4)..... 28

Hamburger Lesetest für 3. und 4. Klassen (HAMLET 3–4). 28

Lernfortschrittsdiagnostik Lesen (LDL). 28

Würzburger Leise Leseprobe – Revision (WLLP-R)..... 29

Relevante Tools zur Lesediagnostik in der Grundschule. 29

Der Stolperwörter-Lesetest (STOLLE). 29

Kinder stärken! – für Toleranz und gegen Rassismus. 30

Tauchen, Schweben, Gleiten – und wann lernen die Kinder endlich schwimmen?!..... 30

Diskriminiert im Schulalltag..... 30

In Bewegung – den ganzen Tag. 31

„Eine riesige verpasste Chance“..... 31

Ein „ewigwährender Prozess“..... 31

Bewegungen lehren, lernen und unterrichten. 32

Was heißt hier eigentlich Migrationshintergrund? 32

Rassismuskritik – Impulse für die Grundschulpädagogik. 32

<i>Arbeitstechniken im Deutschunterricht</i>	33
<i>„Da ist die ganze Zeit Feuerwerk im Gehirn“</i>	33
<i>Kampf für die Gleichstellung der Grundschulen</i>	33
<i>Schulleitungsmangel: Posten nicht attraktiv genug</i>	34
<i>Über Lehrkräfte als Regisseure – und die Fähigkeit, sich selbst zu unterrichten</i>	34
<i>Fremd im Sportunterricht</i>	34
<i>Die Grundschule – der Ort für Toleranzbildung</i>	35
<i>Sport für alle – inklusiv denken, planen und unterrichten</i>	35
<i>Lese-Diagnostik – Grundlage individueller Förderung</i>	35
<i>Bewegt zu mehr Sprache</i>	36
<i>Sich regen bringt Segen</i>	36
<i>Mit Konzentration zum Erfolg</i>	36
Pädagogik	37
<i>Lehrer sind wichtig</i>	37
<i>"Und ihr seid ...?" - Die erste Unterrichtsstunde in der neuen Klasse</i>	37
<i>Klassenfindung in der 11 – wieso denn das? Neue Lerngruppen in der Oberstufe</i>	37
<i>Soziales Lernen digital unterstützen. Wie die Klasse zu einer Gemeinschaft wird</i>	37
<i>Das Pausenverbot. Manchmal dürfen Schüler nicht in die gemeinsame Pause, sondern müssen stattdessen Aufgaben im Klassenraum bearbeiten. Was ist davon zu halten?</i>	38
<i>Wie Kinder und Jugendliche digitale Medien nutzen. Ergebnisse aus der JIM-Studie 2020 und der JIMplus-Corona-Zusatzerhebung</i>	38
<i>Später Unterrichtsbeginn</i>	38
<i>„Ich habe meine Aufgabe im Integrieren gesehen“. Jahrgangübergreifende Lerngruppen übernehmen</i>	38
<i>„Für alle Kinder brennen“ - Neun Fragen an Udo Michallik</i>	39
<i>Klassenübernahme im Team. Erfahrungen, Organisation und Tipps</i>	39
<i>Editorial</i>	39

<i>Kinderrechte – Hilfe in schwierigen Lebenslagen? Ein lesenswertes Handbuch diskutiert ein aktuelles Thema von vielen Seiten.</i>	39
<i>Don't smile until Christmas? Was Lehrkräften bei der Übernahme einer neuen Klasse empfohlen wird.</i>	40
<i>Bildungspolitische Streitschriften.</i>	40
<i>Aus der eigenen Geschichte lernen. Ein Langzeitprojekt zur Aufarbeitung der NS-Zeit.</i>	40
<i>Die neue 5c. Wie man sich auf eine schwierige Lerngruppe vorbereitet.</i>	40
Pädagogische Führung	41
<i>Elternbeirat und Schulleitung begegnen sich auf Augenhöhe. Vertrauen in die Kompetenzen des anderen.</i>	41
<i>Situatives Führen konstruktiv umsetzen. Wann ist welcher Führungsstil sinnvoll?</i>	41
<i>Blücherschule-Europaschule - viel mehr als ein Unterrichtsort. »Zwei Dinge sollen Kinder bekommen: Wurzeln und Flügel«.</i>	41
<i>Wie wichtig ist die Schulleitung für die Schülerschaft? Erfahrungen aus der Schülervertretungspraxis.</i>	41
<i>Gemeinsam etwas Neues wagen? Das Know-how zum Einsatz digitaler Medien im Unterricht fällt nicht vom Himmel.</i>	42
<i>Kontinuierlich gemeinsam Unterricht entwickeln. Wie Schulleitungen die Unterrichtsentwicklung anstoßen und begleiten können.</i>	42
<i>Eine neue Schule eröffnen - Schulentwicklung pur. Schule in den Bereichen Organisation, Personal und Unterricht neu denken und strukturieren.</i>	42
<i>Wie Schulaufsicht die Schulentwicklung begleitet. Führung, Eigenverantwortung und Schulaufsicht.</i>	42
<i>Kann man Schulleitung lernen?</i>	42
<i>Die Rollen der Schulleitung aus Sicht einer jungen Lehrkraft. Ruhe ausstrahlen in Krisensituationen.</i>	43
<i>Nachwuchsförderung im Kontext konfluenter Führung. Dreh- und Angelpunkt ist die Mitarbeiterorientierung.</i>	43
<i>Führung und Evaluation. Qualität und Wirksamkeit Arbeit einschätzen - Stärken erkennen - Verbesserungsbereiche eruieren.</i>	43

<i>Auf die Schulleitung kommt es an. Editorial.....</i>	<i>43</i>
Pädagogische Rundschau	44
<i>Diskursivität in der Didaktik? Zur Frage der Bestimmung eines nicht einheimischen Begriffes. .44</i>	
<i>Diskursivität im didaktischen Denken und Handeln.....</i>	<i>44</i>
<i>Diskursivität in Schule und Unterricht. Anstöße zur Weiterentwicklung einer bildungstheoretischen Didaktik.....</i>	<i>45</i>
<i>Geschichte als Herausforderung und Möglichkeit. Über Perspektivität und Diskursivität im Geschichtsunterricht.....</i>	<i>45</i>
<i>Zur möglich-unmöglichen Hintergrundphilosophie einer diskursiven Didaktik.....</i>	<i>46</i>
<i>Identität statt Diskurs? Diskursivität in der politischen Bildung und ihre Gefährdungen.</i>	<i>46</i>
<i>Diskursiver Literaturunterricht. Didaktische Annäherungen an das literarische Unterrichtsgespräch.....</i>	<i>47</i>
<i>Digitale und argumentative Positionalität. Für einen diskursiven Umgang mit Phänomenen in einer Kultur der Digitalität.....</i>	<i>47</i>
Psychologische Rundschau	48
<i>Fachgruppe Entwicklungspsychologie. Kommentar zu Lindner, M. A. et al. (2021). Ein Plädoyer zur Qualitätssicherung schriftlicher Prüfungen im Psychologiestudium.....</i>	<i>48</i>
<i>Kommission Psychologie in Lehramtsstudiengängen. Qualitätssicherung schriftlicher Prüfungen nicht nur in der, sondern auch durch die Psychologie.....</i>	<i>48</i>
<i>Computerisierte adaptive Klausuren im Psychologiestudium.</i>	<i>48</i>
<i>Fachgruppe Methoden und Evaluation. Die Zukunft der Hochschulklausuren hat bereits begonnen.</i>	<i>48</i>
<i>Management und Bereitstellung von Forschungsdaten in der Psychologie: Überarbeitung der DGPs-Empfehlungen. DGPs-Kommission „Open Science“ (beschlossen durch den Vorstand der DGPs am 26. 06. 2020).....</i>	<i>48</i>
<i>Fachgruppe Sozialpsychologie. Kommentar zu Lindner, M. A. et al. (2021).</i>	<i>49</i>
<i>Fachgruppe Pädagogische Psychologie. Qualitätssicherung schriftlicher Prüfungen in der Psychologie: Ein wichtiges Thema mit einigen offenen Fragen.....</i>	<i>49</i>

<i>Weitere Kommentare zum Positionspapier. Konstruktvalide Prüfungsitens tragen zur Testfairness bei.....</i>	<i>49</i>
<i>Ein Plädoyer zur Qualitätssicherung schriftlicher Prüfungen im Psychologiestudium.....</i>	<i>49</i>
<i>Ein langer Weg zur Qualitätssicherung von Hochschulprüfungen. Stellungnahme zum Diskussionsforum.</i>	<i>50</i>
<i>Kommentar zu Lindner M. A. et al. (2021). Ein Plädoyer zur Qualitätssicherung schriftlicher Prüfungen im Psychologiestudium.....</i>	<i>50</i>
<i>Zur prognostischen Funktion von Prüfungsleistungen bei der Master-Studierendenauswahl. Kommentar zu Lindner, M. A. et al. (2021). Ein Plädoyer zur Qualitätssicherung schriftlicher Prüfungen im Psychologiestudium.....</i>	<i>50</i>
<i>Kommission Studium und Lehre. Kommentar zu Lindner, M. A. et al. (2021). Ein Plädoyer zur Qualitätssicherung schriftlicher Prüfungen im Psychologiestudium.</i>	<i>50</i>
<i>How-to für M.Sc. Psychologie-Studiengänge. Empfehlungen und Ressourcen.</i>	<i>50</i>
<i>Fachgruppe Differentielle Psychologie, Persönlichkeitspsychologie und Diagnostische Psychologie. Weiterentwicklungen psychologischer Prüfungsformate aus diagnostischer Sicht.</i>	<i>51</i>
Recht der Jugend und des Bildungswesens.....	52
<i>Gut Ding will Weile haben? Der Gesetzentwurf eines Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes.....</i>	<i>52</i>
<i>Gutes Aufwachsen ermöglichen – auch in Zeiten der Corona-Pandemie.....</i>	<i>52</i>
<i>Auswirkungen von Corona auf das Schulleben – Ein Rechtsprechungsreport.</i>	<i>52</i>
<i>Der verfassungsrechtliche Schulbegriff: neuer Wein in neue Schläuche!.....</i>	<i>53</i>
<i>Schulische Inklusion von Kindern mit Behinderung nach dem G.L.-Urteil des EGMR.</i>	<i>53</i>
<i>Dokumentation der Entscheidung EGMR, Urteil vom 10.9.2020, Beschwerdenr. 59751/15 – G.L./Italien.....</i>	<i>53</i>
School Effectiveness and School Improvement.....	54
<i>The effects of school choice on mental health.</i>	<i>54</i>
<i>Effects of school-wide positive behavior support in Denmark: results from the Danish National Register data.</i>	<i>54</i>
<i>The implementation and potential effects of teacher evaluation under local control.</i>	<i>55</i>

<i>Training early childhood leaders: developing a new paradigm for professional development using a practice to theory approach.....</i>	<i>55</i>
<i>Back on track? How civic learning opportunities widen the political knowledge gap in a tracked education system.....</i>	<i>56</i>
<i>Ethical implications of TIMSS findings: an integrative model of student achievement.....</i>	<i>56</i>
<i>Promoting primary school pupils' language achievement: investigating the impact of school-based language policies.....</i>	<i>57</i>
<i>Are professional learning communities beneficial for teachers? A multilevel analysis of teacher self-efficacy and commitment in China.</i>	<i>57</i>
Tertium Comparationis	58
<i>Wirtschaftswissen von Jugendlichen in China und Österreich im Vergleich. Einstellungen, Selbsteinschätzungen und Kenntnisse im bilateralen Kontext.</i>	<i>58</i>
<i>Transnationales Kapital? Zur biografischen Bedeutung schulischer Auslandsaufenthalte im Rückblick ehemaliger Internatsschülerinnen und -schüler.</i>	<i>58</i>
<i>Problematizing the location of comparative numbered data in national policy-making in education: The securitization of school timetables in Cyprus.....</i>	<i>59</i>
<i>Imogen Feld (2018). Parental involvement and social background in Canada and Germany. Rezension.....</i>	<i>59</i>
<i>Christina Hansen & Kathrin Eveline Plank (Hrsg.). (2019). Vom Nachdenken zum Vordenken – Chinas Weg zu nachhaltiger Umweltbildung. Rezension.....</i>	<i>59</i>
<i>Editorial.....</i>	<i>59</i>
Zeitschrift für Bildungsforschung.....	60
<i>Rezension. Kunz, H., Sauerland, F., & Uhl, S. (Hrsg.) (2020). Praxisphasen im Lehramtsstudium. Erfahrungen aus Modellversuchen.....</i>	<i>60</i>
<i>Unterrichtsbesprechungen im Praktikum – Konstruktivistische und transmissive Lernbegleitung durch Lehrkräftebildner/innen unterschiedlicher Institutionen.....</i>	<i>60</i>
<i>Huber, Ludwig & Reinmann, Gabi. Vom forschungsnahen zum forschenden Lernen an Hochschulen. Wege der Bildung durch Wissenschaft.....</i>	<i>60</i>

<i>Profile von Berufswahlmotiveationen von Lehramtsstudierenden und deren Effekte auf Selbstwirksamkeitserwartungen.....</i>	<i>61</i>
<i>Editorial.....</i>	<i>61</i>
<i>Editorial.....</i>	<i>61</i>
<i>Editorial.....</i>	<i>61</i>
<i>Impression Management im Unterricht. Über die Entwicklung eines Instruments zur Erfassung von Selbstpräsentationsstrategien.....</i>	<i>62</i>
<i>Inklusionsrelevante Selbstwirksamkeitsüberzeugungen und Einstellungen von Studierenden und Lehrkräften im Berufseinstieg – Entwicklung und Zusammenhänge im Längsschnitt.....</i>	<i>63</i>
<i>Zum Verbalisierungsdilemma bei der Erfassung der situationsspezifischen Fähigkeiten von Lehrkräften. Am Beispiel der Domäne Deutsch als Zweitsprache.</i>	<i>63</i>
<i>Die Induktion von Schülerkrisen durch Lehrpersonen. Professionalisiertes Lehrer/innenhandeln zwischen strukturtheoretischer Anforderungslogik und praxeologisch-wissenssoziologisch fundierter Rekonstruktion.....</i>	<i>64</i>
<i>Aspekte der Online-Lehre und deren Zusammenhang mit positivem Erleben und Motivation bei Lehramtsstudierenden. Mixed-Method Befunde zu Beginn von COVID-19.....</i>	<i>65</i>
<i>Open Science als Beitrag zur Qualität in der Bildungsforschung.</i>	<i>65</i>
<i>Wie relevant ist die gesetzliche Fortbildungsverpflichtung für Lehrkräfte? Eine empirische Untersuchung zur Fortbildungsteilnahme in verschiedenen deutschen Bundesländern.</i>	<i>66</i>
<i>Überzeugungen von Grundschullehrkräften zum Umgang mit nicht-deutschen Erstsprachen im Unterricht.</i>	<i>66</i>
<i>Zur Bedeutung individueller und kontextueller Einflussfaktoren auf Lern- und Leistungsemotionen zu Beginn der Sekundarstufe – eine mehrbenenanalytische Betrachtung.</i>	<i>67</i>
<i>Wie beeinflussen familiär-soziodemografische, unterrichtliche und individuell-schulbezogene Faktoren das Wohlbefinden von Schüler/innen? Annäherung mittels eines allgemeinen linearen Modells.....</i>	<i>67</i>
<i>Evidenz, Signifikanz und das kleine p. Anmerkungen zur statistischen Praxis (nicht nur) in der empirischen Unterrichtsforschung.....</i>	<i>68</i>
<i>Die Ganztagskoordination und ihre Bedeutung für die multiprofessionelle Kooperation an Ganztagschulen. Eine explorative Fallstudie.....</i>	<i>68</i>
<i>Astrid Baltruschat. Didaktische Unterrichtsforschung.</i>	<i>68</i>

<i>Schülerperspektiven auf Ergänzungsstunden als Maßnahme individueller Förderung.</i>	
<i>Gruppendiskussionen mit gymnasialen Unter- und Mittelstufenschüler/innen.</i>	69
<i>Zugang zu bildungslaufbahnbezogener Unterstützung in der Schule durch SchülerInnen mit und ohne Migrationshintergrund.</i>	70
<i>Qualifikationen von Lehrenden in der beruflich-betrieblichen Weiterbildung.</i>	70
Zeitschrift für Pädagogik	71
<i>Datenbasiertes Bildungsmanagement als Steuerungsversprechen der Regionalisierungspolitik im Bildungswesen.</i>	71
<i>Herausforderungen der international vergleichenden Betrachtung von Dateninfrastrukturen in der Schulsteuerung. Ein Diskussionsbeitrag.</i>	71
<i>Biografische Verläufe von Absolvent*innen exklusiver Internatsschulen in Deutschland. Zwischen Selbstverwirklichung und familialem Auftrag.</i>	72
<i>Nicht-Passung in der Hochschule. Nicht-Passungen, kulturelles sowie religiöses Kapital bei Studierenden der Islamischen Theologie.</i>	72
<i>Datafizierung von Bildungssteuerung. Der Fall Singapur.</i>	73
<i>Der wachsende politische Einfluss privater (EdTech-)Akteure im Kontext digitaler Bildungsbeobachtung und -steuerung. Bemühungen um ein ‚dateninfrastrukturfreundliches Ökosystem‘.</i>	73
<i>Schülerpensionen. Ein unerforschter Gegenstand der deutschen Schul- und Jugendgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert.</i>	74
<i>Warum es unabdingbar ist, Dateninfrastrukturen in der Bildungssteuerung stärker kritisch in den Blick zu nehmen. Einleitung in den Thementeil.</i>	74
<i>Linktipps zum Thema „Bildung unter (digitaler) Beobachtung – nationale und internationale Perspektiven auf Dateninfrastrukturen in der Bildungssteuerung“.</i>	74

Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung

Ballmer, Sinja; Cousin, Marie-Eve; Farkas, Katarina; Roos, Markus (2021):

Der Weg zur Bachelorarbeit an der Pädagogischen Hochschule Zug.

In: *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung* 39 (1), S. 91–96.

Beckert, Christine; Bürki, Gisela (2021):

**Wissenschaftliche Abschlussarbeiten an den beiden
Grundausbildungsinstituten der Pädagogischen Hochschule Bern.**

In: *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung* 39 (1), S. 21–30.

Beyer, Anke; Schmid, Elias; Habegger, Karin (2021):

**Die Bachelorarbeit als wissenschaftliche Abschlussarbeit am IVP NMS
Bern.**

In: *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung* 39 (1), S. 15–20.

Bumann-Pacozzi, Corinna; Hischier, David (2021):

**Wissenschaftliche Abschlussarbeiten an der Pädagogischen Hochschule
Wallis.**

In: *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung* 39 (1), S. 78–84.

Caspani, Franca; Gehrig, Martin (2021):

Bachelorarbeiten an der Pädagogischen Hochschule Graubünden.

In: *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung* 39 (1), S. 44–48.

Futter, Kathrin; Skedsmo, Guri; Sandmeier, Anita (2021):

**Wissenschaftliche Abschlussarbeiten an der Pädagogischen Hochschule
Schwyz.**

In: *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung* 39 (1), S. 60–65.

Gerteis, Markus; Viehhauser, Martin; Monnard, Isabelle (2021):

Wie viel Hilfe darf es sein? – Das Verfassen und Begleiten von Abschlussarbeiten am Beispiel der Pädagogischen Hochschule Freiburg.

In: *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung* 39 (1), S. 38–43.

Huber, Christina; Aeppli, Jürg (2021):

Bachelor- und Masterarbeiten an der Pädagogischen Hochschule Luzern.

In: *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung* 39 (1), S. 49–55.

Jacquemet, Nicole (2021):

Le mémoire de fin d'études en formation primaire à la Haute école pédagogique du Valais.

In: *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung* 39 (1), S. 85–90.

Keck Frei, Andrea; Bieri Buschor, Christine; Ferrari Ehrensberger, Ilaria; Neresheimer Mori, Christine; Hürlimann, Ramona (2021):

Abschlussarbeiten an der Pädagogischen Hochschule Zürich als Beitrag zur Professionalitätsentwicklung.

In: *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung* 39 (1), S. 97–104.

Kumschick, Irina Rosa; Torchetti, Loredana; Künzle, Roland; Tettenborn, Annette (2021):

Emotionale und kognitive Verarbeitung von Unterrichtsstörungen. Eine Studie mit angehenden Lehrpersonen der Sekundarstufe.

In: *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung* 39 (1), S. 141–156.

Abstract:

In dieser Studie wurde analysiert, wie Lehrpersonen störendes Verhalten von Schülerinnen und Schülern emotional und kognitiv verarbeiten. 179 Studierenden wurde ein Video mit einer Unterrichtsstörung präsentiert – einer Hälfte mit und der anderen Hälfte ohne Perspektive des störenden Schülers. Danach gaben die Versuchspersonen an, inwiefern sie das Störverhalten als stabil bzw. als variabel attribuierten und welche Emotionsregulationsstrategie (Cognitive Change, Attentional Deployment, Suppression, Venting) sie in dieser Situation anwenden würden. Die Ergebnisse zeigen, dass die Attribution mit der Emotionsregulation zusammenhängt und dass diese durch den Perspektivenwechsel günstig beeinflusst werden kann.

Mili, Isabelle (2021):

Travaux de fin d'études et mémoires dans la formation des enseignant.e.s à l'Université de Genève.

In: *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung* 39 (1), S. 109–116.

Moroni, Sandra; Reusser, Kurt; Weil, Markus (2021):

Wissenschaftliche Abschlussarbeiten in der schweizerischen Lehrerinnen- und Lehrerbildung: Ein Überblick.

In: *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung* 39 (1), S. 117–140.

Abstract:

In ihrer wissenschaftlichen Abschlussarbeit weisen angehende Lehrpersonen nach, dass sie die Ansprüche wissenschaftlichen Arbeitens mit dem Anspruch eines Berufsfeldbezugs verbinden können. Der folgende Beitrag zeigt auf, wie wissenschaftliche Abschlussarbeiten an den Ausbildungsinstitutionen der Lehrpersonenbildung in der Schweiz verfasst werden und in deren Ausbildungscurricula verankert sind. Dazu wurden bei den Institutionen erhobene Fragebogendaten in Verbindung mit ebenfalls eingegangenen narrativen Porträts deskriptiv ausgewertet. Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen den Hochschulen sowie zwischen den Studiengängen «Vorschul-/Primarstufe» und «Sekundarstufe I» werden präsentiert und diskutiert.

Moroni, Sandra; Reusser, Kurt; Weil, Markus (2021):

Einleitung zu den Kurzporträts zum Thema «Wissenschaftliche Abschlussarbeiten in der schweizerischen Lehrerinnen- und Lehrerbildung».

In: *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung* 39 (1), S. 7–9.

Moroni, Sandra; Reusser, Kurt; Weil, Markus; Brühwiler, Christian; Leutwyler, Bruno (2021):

Editorial.

In: *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung* 39 (1), S. 4–5.

Scheidig, Falk (2021):

Abschlussarbeiten an der Pädagogischen Hochschule FHNW.

In: *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung* 39 (1), S. 31–37.

Sinn, Christian; Schuler, Larissa; Bischoff, Sonja (2021):

Masterarbeiten im Studiengang «Sekundarstufe I» an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen.

In: *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung* 39 (1), S. 66–71.

Stamm, Gerhard (2021):

Die Bachelorarbeit an der Pädagogischen Hochschule Schaffhausen.

In: *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung* 39 (1), S. 56–59.

Steidinger, Peter; Halbheer, Ulrich; Miller, Damian (2021):

Bachelor- und Masterarbeiten an der Pädagogischen Hochschule Thurgau: Verschiedene Lehrgänge, ähnliche Herausforderungen.

In: *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung* 39 (1), S. 72–77.

Stern, Elsbeth; Greutmann, Peter; Maue, Jens (2021):

Schreiben im Studiengang «Lehrdiplom für Maturitätsschulen» der ETH Zürich: Das Konzept der «Mentorierten Arbeit».

In: *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung* 39 (1), S. 10–14.

Vetter, Peter; Zimmermann, Matthias; Pauli, Christine (2021):

Masterarbeiten an der Universität Freiburg – Studiengang «Lehrdiplom
Sekundarstufe I».

In: *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung* 39 (1), S. 105–108.

DDS – Die Deutsche Schule

Bieber, Götz; Krüger-Potratz, Marianne (2021):

Editorial zum Schwerpunktthema: Führungskräfte gewinnen.

In: *DDS – Die Deutsche Schule* 113 (2), S. 127–131.

Cramer, Colin; Groß Ophoff, Jana; Pietsch, Marcus; Tulowitzki, Pierre (2021):

Schulleitung in Deutschland. Repräsentative Befunde zur Attraktivität, zu Karrieremotiven und zu Arbeitsplatzwechselabsichten.

In: *DDS – Die Deutsche Schule* 113 (2), S. 132–148. DOI: 10.31244/dds.2021.02.02.

Abstract:

Dieser Beitrag stellt repräsentative Befunde zu Karrieren von Schulleitung in Deutschland vor. Ein knappes Drittel der Lehrpersonen hat bereits über eine Schulleitungsposition nachgedacht, diesen Weg aber vorwiegend aus Gründen der Zufriedenheit mit der pädagogischen Arbeit und der befürchteten Beanspruchung nicht verfolgt. Schulleitungen ergreifen das Amt zuvorderst, um mehr Gestaltungsmöglichkeiten, Verantwortung und Autonomie zu haben. Trotz einer hohen Zufriedenheit mit der Arbeit insgesamt zieht derzeit ein Fünftel der Schulleitungen in Deutschland einen Arbeitsplatzwechsel in Erwägung. Die Befunde werden vor dem Hintergrund des virulenten Mangels an Schulleitungen diskutiert.

Schlagwörter:

Arbeitsplatzwechselabsicht; Attraktivität; Karrieremotive; Schulleitung

Fickermann, Detlef (2021):

Daten für Taten. Verbesserung der Datengrundlagen für zielgerichteteres politisches Handeln zur Eindämmung und Bewältigung der Folgen der Corona-Pandemie.

In: *DDS – Die Deutsche Schule* 113 (2), S. 227–242. DOI: 10.31244/dds.2021.02.09.

Abstract:

Daten bilden während der Corona-Pandemie die Basis für weitreichende politische Entscheidungen im Bund, in den Ländern und in den Kommunen und beeinflussen damit massiv den Alltag und die Gesundheit von Millionen Menschen. Jedoch fehlen viele Daten zum Infektionsgeschehen und vorhandene Daten aus anderen Bereichen werden nicht ergänzend für vertiefte Analysen genutzt. Beschrieben werden die aktuell vorhandenen Schuldaten sowie die darüber hinausgehenden Datenerfordernisse für das geplante Bund-Länder-Programm zur Schließung von coronabedingten Lern- bzw. Kompetenzlücken der Schüler*innen und dessen Evaluation. Ergänzend werden Ansätze zur Identifikation von kleinräumigen Infektionsclustern und zu berufsgruppen- und branchenspezifischen Auswertungen vorgeschlagen. Den Vorschlägen gemein ist die Nutzung von kleinräumigen Daten sowie die Inanspruchnahme eines vertrauenswürdigen Dritten, um datenschutzkonform (Individual-)Daten aus unterschiedlichen Quellen miteinander verknüpfen und für vertiefte Auswertungen als Grundlage für evidenzbasierte politische Entscheidungen zur Verfügung stellen zu können.

Schlagwörter:

Bund-Länder-Programm; Corona-Pandemie; Infektionscluster; Kompetenzstände; Lernlücken; Vertrauenswürdiger Dritter

Huber, Stephan Gerhard (2021):

Durchgängige und systematische schulische Führungskräftegewinnung und -entwicklung.

In: *DDS – Die Deutsche Schule* 113 (2), S. 149–160. DOI: 10.31244/dds.2021.02.03.

Abstract:

Das Spektrum des Handelns von Schulleitung und Schulaufsicht als pädagogische Führungskräfte im schulischen Personalmanagement ist vielschichtig, kann mehrbenenanalytisch betrachtet werden, ist direkt und indirekt: Zum einen qualifizieren sich pädagogische Führungskräfte selbst weiter und zum anderen initiieren, begleiten und unterstützen sie die Gewinnung und Professionalisierung von schulischen Akteur*innen bzw. Nachwuchsführungskräften. Ausgerichtet ist schulisches Personalmanagement auf die Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität pädagogischer Arbeit. In dieser doppelten Perspektive wird über ein Kooperationsprojekt der Stiftung der Deutschen Wirtschaft (sdw), der Robert Bosch Stiftung (RBS) und des Instituts für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie (IBB) der Pädagogischen Hochschule Zug/Schweiz berichtet, das impulsgebend sein könnte für eine schulische Führungskräfteentwicklung als systematischer und kontinuierlicher berufsphasenübergreifender Prozess, der in der Lehrer*innenbildung beginnen sollte.

Schlagwörter:

Führungskräfteentwicklung; kontinuierlicher Prozess; Pädagogische Führung; Personalentwicklung; Personalmarketing; Schulaufsicht; Schulleitung; systematischer Prozess

Kansteiner, Katja; Tulowitzki, Pierre; Kruger, Michael; Stamann, Christoph (2021):

Führungskräfteentwicklung in der Lehramtsausbildung. Thesendiskussion zu curricularen Ergänzungen des Lehramtsstudiums.

In: *DDS – Die Deutsche Schule* 113 (2), S. 174–187. DOI: 10.31244/dds.2021.02.05.

Abstract:

Im Beitrag diskutieren wir die Aufnahme des Themenfeldes Personalführung und Management in das Lehramtsstudium über die Verankerung in den Kompetenzstandards und begründen, warum sein Fehlen als Lücke in der nötigen wissenschaftlichen Vorbereitung auf die spätere Berufsausübung gelten kann. Das Themenfeld Personalführung und Management in die erste Phase der Lehrer*innenbildung mitaufzunehmen, heißt für uns zugleich, zur Führungskräfteentwicklung beizutragen. Vor diesem Hintergrund skizzieren wir auch, was für einen möglichen Aus- oder Umbau der Curricula der ersten Phase der Lehrer*innenbildung von bereits existierenden MA-Weiterbildungstudiengängen im Bereich Personalführung und Management gelernt werden könnte.

Schlagwörter:

Führungskräfteentwicklung; Lehrer*innenbildung; Professionalisierung

Kuhn, Hans-Jürgen; Voges, Michael (2021):

Blindflug beenden und stark aus der Krise kommen. Bildungschancen für Benachteiligte jetzt sichern!

In: *DDS – Die Deutsche Schule* 113 (2), S. 218–226. DOI: 10.31244/dds.2021.02.08.

Abstract:

Vor einem Jahr wurden Kitas und Schulen in Deutschland pandemiebedingt geschlossen. Nur in einigen Wochen im Sommer fand regelhaft der Präsenzunterricht statt. Der stattdessen angebotene Fern-, Hybrid- und Wechselunterricht hat erhebliche Auswirkungen für Schüler*innen, Lehrkräfte, Eltern und Familien mit sich gebracht und hat zu Lernrückständen geführt; soziale Kontakte wurden reduziert und psychische und gesundheitliche Belastungen der an Schule direkt oder indirekt Beteiligten haben zugenommen. Die schon vor den coronabedingten Schulschließungen bestehenden Bildungsungerechtigkeiten haben sich pandemiebedingt weiter vergrößert. Damit sie nicht noch größer werden und sich auf lange Sicht weiter verfestigen, ist zügiges Handeln erforderlich. Im vorliegenden Beitrag werden zum einen gesicherte Erkenntnisse über die kognitiven, sozialen und psychischen Auswirkungen der pandemiebedingten Schulschließungen und zum anderen diagnosebasierte und wissenschaftlich fundierte Förderkonzepte sowie ein umfassendes Förderprogramm gefordert und zur Diskussion gestellt, um gestärkt die Pandemie überwinden zu können.

Schlagwörter:

Bund-Länder-Programm; Corona-Pandemie; Kompetenzstände; Lernlücken

Montandon, Christiane; Brégeon, Marie (2021):

Rekrutierung, Qualifizierung, Status und Karriereoptionen von Schulleiter*innen staatlicher Sekundarschulen in Frankreich.

In: *DDS – Die Deutsche Schule* 113 (2), S. 161–173. DOI: 10.31244/dds.2021.02.04.

Abstract:

Gegenstand des Berichts sind die aktuell in Frankreich geltenden Verfahren für die Rekrutierung und Qualifizierung von Schulleiter*innen der Sekundarschulformen *collège* und *lycée*. Dargestellt werden das Zulassungs- und Auswahlverfahren (*concours*) für die spezielle Qualifizierung, der Qualifizierungsverlauf und verschiedene Möglichkeiten für die weitere Karriereplanung und Profilentwicklung. Ziel des Berichts ist es, verständlich zu machen, weshalb Lehrkräfte wie auch Personen aus bestimmten anderen Berufsfeldern sich für eine Schulleitungsstelle interessieren und qualifizieren und welche weiteren Optionen sie damit verbinden.

Schlagwörter:

Aufgabenbereich; Einstellungsvoraussetzungen; Frankreich; Karriereweg; Qualifizierungsverlauf; Schulleitungsqualifizierung

Ostermann, Anje; Lindmeier, Anke; Härtig, Hendrik; Kampschulte, Lorenz; Ropohl, Mathias; Schwanewedel, Julia (2021):

Mathematikspezifische Medien nutzen: Was macht den Unterschied - Lehrkraft, Schulkultur oder Technik?

In: *DDS – Die Deutsche Schule* 113 (2), S. 199–217. DOI: 10.31244/dds.2021.02.07.

Abstract:

Forschung zu Mediennutzung im Unterricht nimmt bisher selten einen fachlichen Blick ein, obwohl gerade im Mathematikunterricht spezifische Medien im Einsatz sind. Die berichtete Lehrkräftebefragung zeigt die aktuelle mathematikspezifische Mediennutzung in der Sekundarstufe auf und erklärt Unterschiede durch individuelle und organisationale Faktoren im Kontrast unterschiedlicher Gruppen von Nutzungshäufigkeit. Weiter diskutieren wir Implikationen zur Förderung von Medieneinsatz im Mathematikunterricht.

Schlagwörter:

Lehrkräfte; Mathematikunterricht; Medieneinsatz; Schulkultur

Rothland, Martin (2021):

Die „Lehrerpersönlichkeit“: das Geheimnis des Lehrberufs?

In: *DDS – Die Deutsche Schule* 113 (2), S. 188–198. DOI: 10.31244/dds.2021.02.06.

Abstract:

Die ungebrochene Popularität der Idee der „Lehrerpersönlichkeit“ beschränkt sich nicht – wie angenommen wird – auf die Selbstentwürfe berufserfahrener Lehrer*innen. Vielmehr offenbaren auch der neuere akademische Lehrer*innenbildungsdiskurs ebenso wie die wissenschaftliche Diskussion zum Lehrberuf eine erstaunliche Beharrlichkeit des Konstruktes. Die „Lehrerpersönlichkeit“ wird mit der Begründung, dass sie ausschlaggebend für den Lernerfolg der Schüler*innen sei, als Ziel der Lehrer*innenbildung und Professionalisierung als Persönlichkeitsbildung entworfen und gefordert. Zugleich sei die „Lehrerpersönlichkeit“ aber nicht recht bestimmbar, nicht zu operationalisieren oder zu messen. Sie erscheint vielmehr als universelle Antwort auf das, was im Lehrberuf nicht erklärbar und nicht empirisch rekonstruierbar ist. Was aber nicht zu bestimmen ist, was nicht (be)greifbar erscheint, das kann nicht erlernt und vermittelt werden. Insofern ist die Forderung, Professionalisierung für und Professionalität im Lehrberuf an die Ausbildung der „Lehrerpersönlichkeit“ zu knüpfen, gar nicht einzulösen.

Schlagwörter:

Lehrberuf; Lehrer*innenbildung; Lehrerpersönlichkeit; Professionalisierung; Professionalität

Educational Assessment, Evaluation and Accountability

Aderet-German, Tali (2021):

Sustainable school self-evaluation: Enactments and perceptions of balancing accountability and improvement goals.

In: *Educational Assessment, Evaluation and Accountability* 33 (2), S. 291–315. DOI: 10.1007/s11092-021-09361-z.

Abstract:

This paper examines staff's enactment and perceptions of a continuous independent school self-evaluation (SSE) process implemented at a semi-private school network for the past decade. In light of research arguing SSE was perceived and used primarily as a self-inspection or self-regulation tool emphasizing accountability goals; this case suggests the promise of engaging in SSE that the staff perceives as positive and aimed towards their school's improvement. Findings reported in this work are based on analyzing Concept Structuring Analysis Task (ConSAT) interviews in which participants created their own concept maps, and participant observation of a two-year-long SSE process. This paper identifies three organizational mechanisms that facilitated a sustainable improvement-oriented SSE: the role of the evaluator, pooling resources through network structure, and the way the network uses evaluation data. These findings yield implications for (a) research on the enactment of sustainable SSE and (b) implementation of SSE that balances accountability and improvement goals.

Schlagwörter:

accountability; case study; Concept map; School change; school evaluation; school improvement; school self-evaluation; Teacher perceptions

Lai, Chien-Hung; Jong, Bin-Shyan; Hsia, Yen-Teh; Lin, Tsong-Wuu (2021):

Association questions on knowledge retention.

In: *Educational Assessment, Evaluation and Accountability* 33 (2), S. 375–390. DOI: 10.1007/s11092-020-09337-5.

Abstract:

Association questions (AQs) are a novel form of multiple-choice questions (MCQs). To answer an AQ, learners must recall the concepts denoted by the given terms, affirm their connections, and then select the term with a denotation that is "less connected" with other concepts. This research hypothesizes that the use of AQ tests for reviewing course contents can significantly help learners to assimilate and/or accommodate what was covered in class and to store the resulting cognitive structures in long-term memory (LTM). To test this hypothesis, an educational experiment was conducted. The results showed that the use of optional online AQ tests for reviewing course contents helped with knowledge retention and was especially suitable for learners with medium levels of initial knowledge. AQs are easy to answer and grade. Therefore, it should be worthwhile to use AQ tests for formative assessment whenever AQs can be designed to help learners better understand course contents.

Schlagwörter:

Accommodation; Assimilation; Association question; Knowledge retention; Multiple-choice question

Meyers, Coby V.; Wronowski, Meredith L.; VanGronigen, Bryan A. (2021):

Preparing for the worst: Identifying predictors of school decline as an improvement initiative.

In: *Educational Assessment, Evaluation and Accountability* 33 (2), S. 255–290. DOI: 10.1007/s11092-020-09349-1.

Abstract:

School improvement research has insufficiently considered the importance of intervening in schools with declining academic performance. Fields such as engineering and medicine have prioritized predicting decline to save structures or patients before they are in peril. Unfortunately, in education, school improvement policies and interventions are only enacted once schools reach low levels of academic performance. In this study, we apply sophisticated statistical models to analyze more than 10 years of longitudinal student achievement data in English/language arts and mathematics in the US state of Texas. We find that a considerable number of schools consistently decline over time. Some significant predictors of decline included shifting student demographics and changes in the percent of economically disadvantaged students. Higher starting percentages of students labeled as English language learners also increased the likelihood of decline, but increasing percentages of English language learners over time reduced the rate of decline. Leadership stability also appears to be important to impeding decline. We close by discussing implications for research, policy, and practice.

Schlagwörter:

educational leadership; School decline; school improvement; Turnaround

Schelling, Natalie; Rubenstein, Lisa DaVia (2021):

Elementary teachers' perceptions of data-driven decision-making.

In: *Educational Assessment, Evaluation and Accountability* 33 (2), S. 317–344. DOI: 10.1007/s11092-021-09356-w.

Abstract:

Data-driven decision-making (DDDM) refers to the process of using data to inform educational decisions. Due to DDDM's positive effects on student achievement and the pressure for educational accountability, DDDM has become a recent focus of numerous educational policies. However, few teachers fully utilize DDDM. While, broadly, DDDM may use various types of data to make different types of decisions, the current study focuses on the use of formative assessment data to guide instructional adaptations. This study serves as an elicitation study to explore teachers' perceptions of DDDM, illuminating both facilitating and inhibitory factors affecting assessment practices. The Theory of Planned Behavior was applied as a theoretical framework, which suggests that individuals' behaviors can be explained by their attitudes, perceptions of social norms, and perceived behavioral control. Nine elementary teachers from Indiana (the USA) participated in focus groups. The findings indicated teachers (a) had positive thoughts (e.g., helpful) but negative feelings (e.g., stressful) about DDDM, (b) were highly impacted by their schools' culture of assessment, and (c) had mixed perceptions about their capacity and autonomy in conducting DDDM. These findings will be used to develop a quantitative instrument for future research. Furthermore, these findings can be used to support educational leaders' efforts to provide better professional development and to facilitate more supportive school environments to ensure teachers can successfully implement DDDM practices.

Schlagwörter:

classroom assessment; Data-driven decision-making; Elementary teacher; Formative Assessment; Theory of Planned Behavior

Skedsmo, Guri; Huber, Stephan Gerhard (2021):

Data, indicators, and feedback in education.

In: *Educational Assessment, Evaluation and Accountability* 33 (2), S. 251–254. DOI: 10.1007/s11092-021-09362-y.

van der Kleij, Fabienne M.; Lipnevich, Anastasiya A. (2021):

Student perceptions of assessment feedback: a critical scoping review and call for research.

In: *Educational Assessment, Evaluation and Accountability* 33 (2), S. 345–373. DOI: 10.1007/s11092-020-09331-x.

Abstract:

The potential of feedback to enhance students' performance on a task, strategies, or learning has long been recognized in the literature. However, feedback needs to be utilized by a learner to realize its potential. Hence, examining student perceptions of feedback and their links to effective uptake of feedback has been the focus of much recent feedback research. This paper presents a critical scoping review of the feedback perceptions literature. The review discusses the methods employed by 164 studies published between 1987 and 2018 and synthesizes the main findings across this body of literature. Lacking theoretical frameworks, repetitiveness (not replicability) of studies, and methodological problems observed among the reviewed have resulted in somewhat disappointing conclusions. Based on the findings, we present a framework for future investigations into student perceptions of feedback and suggest several avenues for the future of the field.

Schlagwörter:

Feedback; methodology; Performance; Scoping review; Student perceptions

Grundschule

Arndt, Susan (2021):

SprachMacht – Diskriminierung WiderSprechen.

In: *Grundschule* (3).

Abstract:

Bedingt durch die europäische Kolonialgeschichte ist die deutsche Sprache rassistisch geprägt: ein Überblick über diskriminierende Kommunikationsmuster und Wörter.

Schlagwörter:

Diskriminierung; Kommunikation; Rassismus

Beddies, Kerstin (2021):

„Denn sie wissen nicht (so genau), was sie tun“.

In: *Grundschule* (2).

Abstract:

Sollen Kinder selbstständig und erfolgreich lernen, brauchen sie Lernstrategien - das zeigt sich im Distanzlernen sehr deutlich. In der Grundschule wird das Fundament für das Strategielernen gelegt - ein Überblick.

Schlagwörter:

Lernerfolg; Lernstrategien; Organisationsstrategien

Cremer, Wolfram (2021):

Der kollegiale Rat.

In: *Grundschule* (3).

Abstract:

Professor Wolfram Cremer beantwortet Rechtsfragen von Lehrkräften. Dieses Mal: "Bin ich verpflichtet, meinen Schüler*innen regelmäßig ihre Noten für die mündliche Mitarbeit mitzuteilen?"

Schlagwörter:

Benotung; Beteiligung; Mitarbeit

Cremer, Wolfram (2021):

Der kollegiale Rat.

In: *Grundschule* (2).

Abstract:

Professor Wolfram Cremer beantwortet Rechtsfragen von Lehrkräften.

Schlagwörter:

Corona; Homeoffice; Schulschließungen

Die Redaktion (2021):

Differenzierter Lesetest – Dekodieren (DiLe-D).

In: *Grundschule* (3).

Abstract:

Ein Steckbrief zum Testverfahren mit Informationen unter anderem zur Umsetzung, der wissenschaftlichen Qualität und den Kosten.

Schlagwörter:

Diagnosetool; Lesediagnostik; Lesekompetenz

Die Redaktion (2021):

Individuelle Lernstandsanalysen online – ILeA plus.

In: *Grundschule* (3).

Abstract:

Ein Steckbrief zum Testverfahren mit Informationen unter anderem zur Umsetzung, der wissenschaftlichen Qualität und den Kosten sowie seiner politischen Verankerung.

Schlagwörter:

Diagnosetool; Lesediagnostik; Lesekompetenz

Die Redaktion (2021):

Inventar zur Erfassung der Lesekompetenz im 1. Schuljahr (IEL-1).

In: *Grundschule* (3).

Abstract:

Ein Steckbrief zum Testverfahren mit Informationen unter anderem zur Umsetzung, der wissenschaftlichen Qualität und den Kosten.

Schlagwörter:

Diagnosetool; Lesediagnostik; Lesekompetenz

Die Redaktion (2021):

Fähigkeitsindikatoren Primarschule (FIPS).

In: *Grundschule* (3).

Abstract:

Ein Steckbrief zum Testverfahren mit Informationen unter anderem zur Umsetzung, der wissenschaftlichen Qualität und den Kosten.

Schlagwörter:

Diagnosetool; Lesediagnostik; Lesekompetenz

Die Redaktion (2021):

ELFE II – Ein Leseverständnistest für Erst- bis Siebtklässler (Version II).

In: *Grundschule* (3).

Abstract:

Ein Steckbrief zum Testverfahren mit Informationen unter anderem zur Umsetzung, der wissenschaftlichen Qualität und den Kosten.

Schlagwörter:

Diagnosetool; Lesediagnostik; Lesekompetenz

Die Redaktion (2021):

Hamburger Leseprobe (HLP 1– 4).

In: *Grundschule* (3).

Abstract:

Ein Steckbrief zum Testverfahren mit Informationen unter anderem zur Umsetzung, der wissenschaftlichen Qualität und den Kosten.

Schlagwörter:

Diagnosetool; Lesediagnostik; Lesekompetenz

Die Redaktion (2021):

Hamburger Lesetest für 3. und 4. Klassen (HAMLET 3–4).

In: *Grundschule* (3).

Abstract:

Ein Steckbrief zum Testverfahren mit Informationen unter anderem zur Umsetzung, der wissenschaftlichen Qualität und den Kosten.

Schlagwörter:

Diagnosetool; Lesediagnostik; Lesekompetenz

Die Redaktion (2021):

Lernfortschrittsdiagnostik Lesen (LDL).

In: *Grundschule* (3).

Abstract:

Ein Steckbrief zum Testverfahren mit Informationen unter anderem zur Umsetzung, der wissenschaftlichen Qualität und den Kosten.

Schlagwörter:

Diagnosetool; Lesediagnostik; Lesekompetenz

Die Redaktion (2021):

Würzburger Leise Leseprobe – Revision (WLLP-R).

In: *Grundschule* (3).

Abstract:

Ein Steckbrief zum Testverfahren mit Informationen unter anderem zur Umsetzung, der wissenschaftlichen Qualität und den Kosten.

Schlagwörter:

Diagnosetool; Lesediagnostik; Lesekompetenz

Die Redaktion (2021):

Relevante Tools zur Lesediagnostik in der Grundschule.

In: *Grundschule* (3).

Abstract:

Eine Übersicht mit grundlegenden Informationen zu ausgewählten Testverfahren, wie beispielsweise der Zielgruppe, dem empfohlenen Testzeitraum und den jeweils erhobenen Teilfertigkeiten.

Schlagwörter:

Diagnosetool; Lesediagnostik; Lesekompetenz

Dörnhoff, Astrid (2021):

Der Stolperwörter-Lesetest (STOLLE).

In: *Grundschule* (3).

Abstract:

Ein Steckbrief zum Testverfahren mit Informationen unter anderem zur Umsetzung, der wissenschaftlichen Qualität und den Kosten sowie einer Einschätzung der Autorin zur Handhabbarkeit.

Schlagwörter:

Diagnosetool; Lesediagnostik; Lesekompetenz

Feldmann-Wojtachnia, Eva (2021):

Kinder stärken! – für Toleranz und gegen Rassismus.

In: *Grundschule* (3).

Abstract:

Im Zuge des Bundesprogramms "Demokratie leben!" entstand ein methodisch-didaktisches Konzept für Grundschulen, das Kinder befähigen soll, für ein tolerantes Miteinander einzutreten.

Schlagwörter:

Diskriminierung; Rassismus; Toleranz

Fokken, Inga; Staub, Ilka; Vogt, Tobias (2021):

Tauchen, Schweben, Gleiten – und wann lernen die Kinder endlich schwimmen?!

In: *Grundschule* (2).

Abstract:

Wasser ist ein besonderes Element und bietet vielfältige Möglichkeiten, um sich darin zu bewegen. Dazu bedarf es jedoch mehr als das Beherrschen einer Schwimmtechnik oder das Zurücklegen einer bestimmten Schwimmstrecke. Für einen souveränen Aufenthalt im Wasser setzt das hier vorgestellte Modell der Schwimmerischen Grundbildung auf die elementare Bedeutung schwimmerischer Grundfertigkeiten.

Schlagwörter:

Schwimmen; Schwimmerische Grundbildung; Sportunterricht

Glock, Sabine (2021):

Diskriminiert im Schulalltag.

In: *Grundschule* (3).

Abstract:

Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungshintergrund erfahren im deutschen Schulsystem Benachteiligungen auf vielfältiger Ebene. Stereotype und Einstellungen von Lehrpersonen werden als eine Ursache diskutiert.

Schlagwörter:

Bildungschancen; Diskriminierung; Migrationshintergrund

Grams, Lena; Homeyer, Denise (2021):

In Bewegung – den ganzen Tag.

In: *Grundschule* (2).

Abstract:

Die Weltgesundheitsorganisation empfiehlt Kindern 60 Minuten körperliche Aktivität pro Tag. Die Schule kann sie dabei mit kurzen Bewegungsimpulsen unterstützen, wie die Studie "Rebirth active School" zeigt.

Schlagwörter:

Bewegungsförderung; Bewegungsimpulse; Gesundheit

Hückelheim, Anna (2021):

„Eine riesige verpasste Chance“.

In: *Grundschule* (3).

Abstract:

Spiegelt die aktuelle Kinderliteratur in Deutschland die immer diversere Gesellschaft wider? Diese Frage verfolgt das Kinderliteraturprojekt DRIN des Goethe-Instituts Finnland. Chantal-Fleur Sandjon gehört zum Leitungsteam des Vorhabens. Im Interview erklärt sie, warum alle Kinder von Geschichten profitieren, die die gesellschaftliche Vielfalt abbilden, und worauf Lehrpersonen deshalb bei der Buchauswahl achten sollten.

Schlagwörter:

Kinderliteratur; Rassismus; Repräsentation

Hückelheim, Anna (2021):

Ein „ewigwährender Prozess“.

In: *Grundschule* (3).

Abstract:

Eine "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage" zu sein, ist keine Auszeichnung, sondern eine andauernde Verpflichtung. Vor rund fünf Jahren hat die Berliner Heinrich-Zille-Grundschule diese Aufgabe für sich angenommen; seitdem prägt die Antidiskriminierungsarbeit ganz besonders den Schulalltag.

Schlagwörter:

Diskriminierung; Prävention; Rassismus

Laging, Ralf (2021):

Bewegungen lehren, lernen und unterrichten.

In: *Grundschule* (2), S. 5.

Abstract:

Der Grundschulsport hat eine Kernaufgabe: Er soll Kindern Bewegung, Spiel und Sport in einem Prozess selbst-tätiger Auseinandersetzung näherbringen. Wie muss eine sinnvolle Didaktik in diesem Sinne aussehen? Der Beitrag stellt vier Perspektiven für den Sportunterricht der Grundschule vor.

Schlagwörter:

Bewegungslernen; Didaktik; Sportunterricht

Leser, Irene (2021):

Was heißt hier eigentlich Migrationshintergrund?

In: *Grundschule* (3).

Abstract:

Die Bezeichnung ist allgegenwärtig - in den Medien, in Schulstudien und Statistiken -, doch ihre Bedeutung variiert. Eine kritische Auseinandersetzung mit dem Begriff.

Schlagwörter:

Diskriminierung; Migrationshintergrund; Rassismus

Mecheril, Paul (2021):

Rassismuskritik – Impulse für die Grundschulpädagogik.

In: *Grundschule* (3).

Abstract:

Je weniger Rassismus thematisiert wird, desto wirksamer bleibt er. Es bedarf einer rassismuskritischen Professionalität, um Praktiken, die an rassistische Unterscheidungen anschließen und diese bestärken, erkennen und schwächen zu können - auch in der Grundschule.

Schlagwörter:

Diskriminierung; Professionalisierung; Rassismus

Menzel, Wolfgang (2021):

Arbeitstechniken im Deutschunterricht.

In: *Grundschule* (2).

Abstract:

Schülerinnen und Schüler lernen motivierter und erfolgreicher, wenn sie geeignete Methoden selbstständig zu nutzen wissen. Die Vermittlung grundlegender Arbeitstechniken sollte daher in den jeweiligen Fächern stattfinden.

Schlagwörter:

Arbeitstechniken; Deutschunterricht; Lernstrategien

Millmann, Laura (2021):

„Da ist die ganze Zeit Feuerwerk im Gehirn“.

In: *Grundschule* (2).

Abstract:

Was kann man tun, wenn Motivation und Konzentration fehlen? Wie holt man Lücken beim Rechnen oder Schreiben wieder auf? Als Lerntherapeutin schaut sich Dina Beneken jedes Kind ganz genau an und entwickelt eine individuelle Strategie. Das Entwickeln von Lernkompetenzen gehört dabei zu ihrem Repertoire.

Schlagwörter:

Lernstrategien; Lerntherapie; Vorläuferfähigkeiten

Millmann, Laura (2021):

Kampf für die Gleichstellung der Grundschulen.

In: *Grundschule* (2).

Abstract:

Mit seiner Klage gegen Mehrarbeit ist ein Grundschulleiter aus Hannover zunächst gescheitert. Nun will er - unterstützt von der GEW - in Berufung gehen. "Ich mache weiter, weil ich von unseren Argumenten überzeugt bin", so der Schulleiter im Interview mit der GRUNDSCHULE.

Schlagwörter:

Arbeitszeit; Überlastung; Urteil

Priboschek, Andrej (2021):

Schulleitungsmangel: Posten nicht attraktiv genug.

In: *Grundschule* (3).

Abstract:

Immer mehr Führungsstellen an Schulen - insbesondere an Grundschulen - sind vakant. Ein Gutachten des Aktionsrats Bildung beschreibt das als großes Problem und gibt Empfehlungen an die Politik, wie sich Abhilfe schaffen ließe.

Schlagwörter:

Gehalt; Qualifizierung; Schulleitung

Sandfuchs, Uwe (2021):

Über Lehrkräfte als Regisseure – und die Fähigkeit, sich selbst zu unterrichten.

In: *Grundschule* (2).

Abstract:

Was brauchen Kinder, um ihr Lernen eigenständig regulieren zu können? Lernstrategien - so lautet die Antwort des bekannten Bildungswissenschaftlers John Hattie. Ein Überblick über seine Erkenntnisse.

Schlagwörter:

Arbeitstechniken; John Hattie; Lernstrategien

Späth, Ralph (2021):

Fremd im Sportunterricht.

In: *Grundschule* (2).

Abstract:

Unser Autor hat nie Sport studiert, unterrichtet dieses Fach aber trotzdem regelmäßig. Ein Erfahrungsbericht, was fachfremde Lehrkräfte vor allem zu Beginn beachten sollten.

Schlagwörter:

fachfremd; Sportunterricht; Unterrichtsvorbereitung

Sterba, Laura Sophia; Beelmann, Andreas (2021):

Die Grundschule – der Ort für Toleranzbildung.

In: *Grundschule* (3).

Abstract:

Bereits im Grundschulalter ist die Förderung toleranter Einstellungen und die Prävention von Vorurteilen möglich - und nötig. PARTS ist ein abwechslungsreiches und evaluiertes Lernprogramm für die Praxis, mit dem Lehrende dies erreichen können.

Schlagwörter:

Soziale Kompetenz; Toleranz; Vorurteile

Tiemann, Heike (2021):

Sport für alle – inklusiv denken, planen und unterrichten.

In: *Grundschule* (2).

Abstract:

Damit alle Schülerinnen und Schüler gleichberechtigt am Sportunterricht teilhaben können, sollten Lehrpersonen ihn entsprechend der individuellen Potenziale ausrichten. Unterstützung dabei bietet das "6 +1 Modell eines adaptiven Sportunterrichts".

Schlagwörter:

Differenzierung; Inklusion; Sportunterricht

Tkotzyk, Raphaela (2021):

Lese-Diagnostik – Grundlage individueller Förderung.

In: *Grundschule* (3).

Abstract:

Lesen ist der Schlüssel zu Bildung und gesellschaftlicher Teilhabe. Deshalb ist die Feststellung und Förderung der Lesekompetenz in der Grundschule besonders wichtig. Lehrkräften stehen dafür eine Vielzahl von Diagnose-tools zur Verfügung. Tipps für die passende Auswahl.

Schlagwörter:

Diagnosetools; Lesediagnostik; Leseförderung

van de Sand, Sophie; Gebken, Ulf (2021):

Bewegt zu mehr Sprache.

In: *Grundschule* (2).

Abstract:

Lehrkräfte können mithilfe des Sportunterrichts die Sprachbildung fördern. Dabei lassen sich die fachlichen Kompetenzen problemlos mit sprachlichen Zielen kombinieren.

Schlagwörter:

Sportunterricht; Sprachbildung; Sprachförderung

Voll, Stefan (2021):

Sich regen bringt Segen.

In: *Grundschule* (2).

Abstract:

Diese alte Weisheit gilt in Zeiten einer sich stark wandelnden, bewegungsarmen Kindheit umso mehr. Zwar besitzt der Grundschulsport in der öffentlichen Wahrnehmung eine geringe Relevanz, bei Expertinnen und Experten gilt er jedoch als pädagogische Wunderwaffe: Er sorgt für Bewegung im Alltag, vermittelt Kindern soziale Kompetenzen und hilft zugleich bei Lern- und Konzentrationsschwierigkeiten. Ein Text über die Bedeutung des Sportunterrichts.

Schlagwörter:

Bewegung; Soziales Lernen; Sportunterricht

Wingert, Gordon; Dittmann, Niclas (2021):

Mit Konzentration zum Erfolg.

In: *Grundschule* (2).

Abstract:

Das Marburger Trainingskonzept hat zum Ziel, Kindern Erfolge beim Lernen zu ermöglichen. Vor allem unkonzentrierte Schülerinnen und Schüler brauchen Unterstützung dabei, konstruktiv mit Fehlern umzugehen und ihre Aufmerksamkeit aufrechtzuerhalten. Eine Vorstellung - mit Tipps für die schulische Umsetzung.

Schlagwörter:

Konzentration; Lernstrategien; Marburger Trainingskonzept

Pädagogik

Lehrer sind wichtig

(2021). In: *Pädagogik* 73 (6), S. 64.

Abstract:

Schlusspunkt

Crummenerl, Jan (2021):

"Und ihr seid ...?" - Die erste Unterrichtsstunde in der neuen Klasse.

In: *Pädagogik* 73 (6), S. 14–17.

Abstract:

Eine Lerngruppe zu übernehmen, berührt auch Fragen der Beziehungsgestaltung oder des Arbeitsbündnisses zwischen Lehrperson und Lernenden. Vor allem muss geklärt sein, welche Ziele man im Unterricht verfolgen will und wie man das berufliche Verhältnis zu seinen SchülerInnen gestalten möchte.

Eckstein, Barbara; Ruffer, Bernd (2021):

Klassenfindung in der 11 – wieso denn das? Neue Lerngruppen in der Oberstufe.

In: *Pädagogik* 73 (6), S. 18–21.

Abstract:

Für ältere Schüler*innen findet sich oft die Vorstellung, dass diese sich schon selbst organisieren können und nicht viel Zeit und Mühe für einen Neuanfang verschwendet werden sollte. Aber welche spezifischen Probleme hat diese Altersgruppe? Und wie kann auch hier die Schule unterstützend für einen guten Neuanfang tätig werden, damit sich ein förderliches Unterrichtsklima einstellt?

Hellmuth, Christoph; Mundelsee, Lukas; Jurkowski, Susanne (2021):

Soziales Lernen digital unterstützen. Wie die Klasse zu einer Gemeinschaft wird.

In: *Pädagogik* 73 (6), S. 33–36.

Abstract:

Kennen sich die Schüler*innen untereinander schon? Sind sie einander sympathisch, helfen sie sich gegenseitig? Gibt es Freundschaften in der Klasse, werden Kinder ausgegrenzt? Dies sind Fragen, die sich Lehrer*innen bei der Übernahme einer Klasse oftmals stellen und die zeigen, wie wichtig gute Beziehungen unter den Schüler*innen sind.

Hoegg, Günther (2021):

Das Pausenverbot. Manchmal dürfen Schüler nicht in die gemeinsame Pause, sondern müssen stattdessen Aufgaben im Klassenraum bearbeiten. Was ist davon zu halten?

In: *Pädagogik* 73 (6), S. 57.

Abstract:

Schulrecht praktisch

Kheredmand, Hediye; Rathgeb, Thomas; Feierabend, Sabine; Glöckler, Stephan (2021):

Wie Kinder und Jugendliche digitale Medien nutzen. Ergebnisse aus der JIM-Studie 2020 und der JIMplus-Corona-Zusatzerhebung.

In: *Pädagogik* 73 (6), S. 42–47.

Abstract:

In den vergangenen Jahren erlebte die Welt einen enormen Wandel hin zu einer digitalen Gesellschaft. Jeder kann heute Informationen und Botschaften über unterschiedlichste Kanäle erhalten und verbreiten und das Medienangebot hat sich vervielfacht. Welche Folgen hat das für die Mediennutzung von Jugendlichen?

Köster, Peter; Düll, Stefan (2021):

Später Unterrichtsbeginn.

In: *Pädagogik* 73 (6), S. 48–49.

Abstract:

Pro und Kontra

Makowski, Thomas (2021):

„Ich habe meine Aufgabe im Integrieren gesehen“.
Jahrgangsübergreifende Lerngruppen übernehmen.

In: *Pädagogik* 73 (6), S. 23–26.

Abstract:

An einigen Schulen gibt es auch im Sekundarbereich jahrgangsübergreifende Lerngruppen. Welche Potenziale bieten diese altersgemischten Verbände, und worauf ist bei der Übernahme solcher Gruppen zu achten? Vor allem: Wie können die Schülerinnen und Schüler hier zu einem guten Start beitragen?

Michallik, Udo (2021):

„Für alle Kinder brennen“ - Neun Fragen an Udo Michallik.

In: *Pädagogik* 73 (6), S. 54.

Abstract:

Pädagogisches Porträt

Rathjen, Daniela (2021):

Klassenübernahme im Team. Erfahrungen, Organisation und Tipps.

In: *Pädagogik* 73 (6), S. 27–32.

Abstract:

Klassenübernahme und -leitung als Team: Wie ist dies schulintern organisiert? Wie bereitet man sich zusammen auf die Übernahme einer neuen Klasse vor? Worüber sollte man sich im Vorfeld Gedanken machen und mit welcher Einstellung sollte man in den Prozess gehen? Wie bindet man die Eltern ein und welche Fallstricke gilt es zu beachten?

Schnack, Jochen (2021):

Editorial.

In: *Pädagogik* 73 (6), S. 3.

Tillmann, Klaus-Jürgen (2021):

Kinderrechte – Hilfe in schwierigen Lebenslagen? Ein lesenswertes Handbuch diskutiert ein aktuelles Thema von vielen Seiten.

In: *Pädagogik* 73 (6), S. 55.

Abstract:

Buch des Monats

Trautmann, Matthias (2021):

Don't smile until Christmas? Was Lehrkräften bei der Übernahme einer neuen Klasse empfohlen wird.

In: *Pädagogik* 73 (6), S. 6–8.

Abstract:

Neue Lerngruppen bieten für alle Beteiligten – Eltern, Lehrpersonen, Schüler* innen – Chancen und Risiken zugleich: Sie ermöglichen Neuanfänge, die aber zum eigenen Vorteil oder Nachteil ausfallen können. Was sagen Forschung und Ratgeberliteratur zum Thema, wie sich Lehrkräfte in derartigen Situationen verhalten sollen?

Trautmann, Matthias (2021):

Bildungspolitische Streitschriften.

In: *Pädagogik* 73 (6), S. 50–53.

Abstract:

Rezensionen

Vaupel, Dieter (2021):

Aus der eigenen Geschichte lernen. Ein Langzeitprojekt zur Aufarbeitung der NS-Zeit.

In: *Pädagogik* 73 (6), S. 38–41.

Abstract:

Viele Schulen haben die nationalsozialistische Vergangenheit ihrer Stadt erforscht. Aber nur wenige haben daraus ein Langzeitprojekt gemacht, das über mehrere Jahrzehnte immer wieder zu neuen Aktivitäten angeregt hat. Ein Fallbeispiel über die Faszination, die aus der Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte entstehen kann.

Yanik, Mo (2021):

Die neue 5c. Wie man sich auf eine schwierige Lerngruppe vorbereitet.

In: *Pädagogik* 73 (6), S. 9–12.

Abstract:

Jeder Lehrer und jede Lehrerin kennt sie und hat sie schon unterrichtet: als schwierig geltende Klassen, denen berechtigt oder unberechtigt ein gewisser Ruf vorausgeht. Es ist klar, dass man hier besonders gut überlegen muss, wie man in diese Klassen hineingeht und wie man die ersten Tage und Wochen gestaltet.

Pädagogische Führung

Arndt, Susanne (2021):

Elternbeirat und Schulleitung begegnen sich auf Augenhöhe. Vertrauen in die Kompetenzen des anderen.

In: *Pädagogische Führung* (3), S. 109–110.

Blum, Ewald; Richter, Stefan (2021):

Situatives Führen konstruktiv umsetzen. Wann ist welcher Führungsstil sinnvoll?

In: *Pädagogische Führung* (3), S. 100–102.

Abstract:

In Bezug auf die Schulen gibt es die weit verbreitete Auffassung, dass hier in gleicher Weise qualifizierte Akademiker und Akademikerinnen mit vergleichbarer Aufgabenstellung arbeiten, so dass eine Differenzierung des Führungsstils eigentlich nicht möglich und nicht sinnvoll ist. Bei näherem Hinsehen wird deutlich, dass dies nicht stimmt. Der Ansatz des situativen Führens geht davon aus, dass sich der Führungsstil über die Fähigkeiten und die Motivation der Mitarbeitenden bestimmt. Ferner basieren die Ausführungen auf der Grundannahme, dass Menschen entwicklungsfähig sind.

Frickhofen, Monika (2021):

Blücherschule-Europaschule - viel mehr als ein Unterrichtsort. »Zwei Dinge sollen Kinder bekommen: Wurzeln und Flügel«.

In: *Pädagogische Führung* (3), S. 114–117.

Abstract:

»Zwei Dinge sollen Kinder bekommen: Wurzeln und Flügel«. Mit diesem verkürzten Goethe-Zitat umschreiben wir an der Blücherschule unsere Philosophie: Die »Wurzeln« stehen für die gebundene Ganztagschule als Lebensmittelpunkt der Schülerinnen und Schüler. Die »Flügel« entsprechen der Öffnung der Schule nach außen, dem »Hinaus in die Welt gehen«.

Grasmüller, Joshua (2021):

Wie wichtig ist die Schulleitung für die Schülerschaft? Erfahrungen aus der Schülervertretungspraxis.

In: *Pädagogische Führung* (3), S. 107–108.

Kaiser, Heinz (2021):

Gemeinsam etwas Neues wagen? Das Know-how zum Einsatz digitaler Medien im Unterricht fällt nicht vom Himmel.

In: *Pädagogische Führung* (3), S. 111–113.

Klopsch, Britta; Sliwka, Anne (2021):

Kontinuierlich gemeinsam Unterricht entwickeln. Wie Schulleitungen die Unterrichtsentwicklung anstoßen und begleiten können.

In: *Pädagogische Führung* (3), S. 84–86.

Abstract:

Um Schülerinnen und Schüler optimal auf ein Leben in der Zukunft vorzubereiten, muss der Unterricht an Schulen kontinuierlich weiterentwickelt werden. Dies darf nicht die Aufgabe jeder einzelnen Lehrkraft alleine sein, sondern sollte innerhalb des Kollegiums gemeinsam geschehen. Am Beispiel der Etablierung von Deeper Learning wird aufgezeigt, wie Schulleitungen die Unterrichtsentwicklung anstoßen und begleiten können, um sie zu einer Selbstverständlichkeit im Arbeitsalltag der Lehrkräfte werden zu lassen.

Korda, Birgit (2021):

Eine neue Schule eröffnen - Schulentwicklung pur. Schule in den Bereichen Organisation, Personal und Unterricht neu denken und strukturieren.

In: *Pädagogische Führung* (3), S. 94–96.

Oechslein, Karin E. (2021):

Wie Schulaufsicht die Schulentwicklung begleitet. Führung, Eigenverantwortung und Schulaufsicht.

In: *Pädagogische Führung* (3), S. 87–89.

Abstract:

»Auf die Schulleitung kommt es an.« Diesen Satz müsste gerade die Schulaufsicht ausrufen und alles tun, um Schulleitungen zu unterstützen und zu fördern. Aber halt: auch »Auf die Schulaufsicht kommt es an.« Aus diesem Grund wird in diesem Artikel auf drei Bereiche, den der Führung, der Eigenverantwortung und der Schulaufsicht selber eingegangen.

Rolff, Hans-Günter; Fleischmann, Simone (2021):

Kann man Schulleitung lernen?

In: *Pädagogische Führung* (3), S. 118–119.

Schano, Lisa (2021):

Die Rollen der Schulleitung aus Sicht einer jungen Lehrkraft. Ruhe ausstrahlen in Krisensituationen.

In: *Pädagogische Führung* (3), S. 97–99.

Sitek, Beate (2021):

Nachwuchsförderung im Kontext konfluenten Führung. Dreh- und Angelpunkt ist die Mitarbeiterorientierung.

In: *Pädagogische Führung* (3), S. 90–93.

Abstract:

Wenn man einmal verstanden hat, dass Führungsfragen in erster Linie Haltungsfragen sind und dass zu guter Führung Gestaltungswille und -kunst gehören, ebenso wie die Freude an kniffligen Problemstellungen, Interesse für und am Anderen, Kreativität, Wertschätzung vermeintlich einfacher Routineaufgaben in ihrer Bedeutung für die Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiter und letztlich ein Grundvertrauen in die Zukunft, dann öffnen sich Gestaltungsräume. Auf die Haltung kommt es an, das gilt nicht nur für erfolgreiche Schulleiter, sondern hier muss auch die Schulung des Nachwuchses ansetzen.

Wermuth, Matthias (2021):

Führung und Evaluation. Qualität und Wirksamkeit Arbeit einschätzen - Stärken erkennen - Verbesserungsbereiche eruieren.

In: *Pädagogische Führung* (3), S. 103–106.

Oechslein, Karin E. (2021):

Auf die Schulleitung kommt es an. Editorial.

In: *Pädagogische Führung* (3), S. 81–83.

Pädagogische Rundschau

Dreßler, Jens (2021):

Diskursivität in der Didaktik? Zur Frage der Bestimmung eines nicht einheimischen Begriffes.

In: *Pädagogische Rundschau* 75 (3), S. 261–274. DOI: 10.3726/PR032021.0025.

Abstract:

Der Begriff der Diskursivität ist in didaktischen Kontexten nicht gerade gebräuchlich und dürfte somit kaum zu dem zählen, was Johann Friedrich Herbart für die Pädagogik sehr anschaulich als ihr „einheimische“ Begriffe bezeichnet hat.¹ Bei genauerem Hinsehen ist das erstaunlich, denn vielerorts, wo Bildungsansprüche formuliert werden, scheinen immer wieder diskursive Aspekte als leitende normative Bestimmungen didaktischen Denkens und Handelns zutage zu treten. Diskursivität hätte also durchaus das Zeug dazu, begrifflich zusammenzufassen, was als eine der didaktischen „Traditionslinien“ aufgefasst werden kann, die prägend für unsere eigene Gegenwart sind.² Allerdings fehlt eine explizite Bestimmung des Begriffes aus pädagogisch-didaktischer Sicht bis heute, wenngleich Jörg Schlömerkemper mit seiner gerade erst erschienenen Arbeit zur „pädagogischen Diskurs-Kultur“ einen wichtigen Einwurf zur Debatte erbracht hat.

Duncker, Ludwig; Mathis, Christian (2021):

Diskursivität im didaktischen Denken und Handeln.

In: *Pädagogische Rundschau* 75 (3), S. 253–260. DOI: 10.3726/PR032021.0024.

Abstract:

Das Prinzip der Diskursivität, dies muss gleich zu Beginn eingeräumt werden, markiert in einer zunächst noch etwas offenen Weise unterschiedliche Ansprüche, die mit didaktischem Denken und Handeln verbunden sind und die an die Didaktik als Auftrag herangetragen werden. Gleichwohl sind diese so wichtig, dass es nicht unangemessen erscheint, von der Profilierung einer „Diskursiven Didaktik“ zu sprechen. Zunächst ist mit dieser Bezeichnung gemeint, dass es Aufgabe des Unterrichts sein muss, Themen und Inhalte zu erschließen, die eine aspektreiche, von Widersprüchen und Spannungsfeldern durchzogene, auf unterschiedliche Perspektiven der Betrachtung rückführbare Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit ermöglichen sollen. Dies ergibt sich schon daraus, dass die Wirklichkeit in vieler Hinsicht als komplex, vielschichtig und uneindeutig gelten kann und deshalb auch in ihren strittigen und in diskursiven Verfahren oft erst freizulegenden Aspekten aufgegriffen werden muss. Dabei sind auch die Wege der Auseinandersetzung, also die Formen und Methoden in die Diskursivität einzubeziehen, weil sie in entscheidender Weise dazu beitragen, den Aspektreichtum, die Uneindeutigkeiten und Widersprüchlichkeiten aufzudecken und sichtbar zu machen. Diskursivität enthält also den Anspruch, aufklärend zum Verständnis der Wirklichkeit beizutragen. Eine Didaktik, die sich dieser Aufgabe annimmt, korrespondiert dabei eng mit einem Bildungsverständnis, das über eine bloße Feststellung von Tatsachen und Informationen hinausweist und mehr einen philosophisch begründbaren Weg des Suchens und Findens von Wahrheit beschreibt. Dabei wird aufgrund seiner Vorläufigkeit und Revidierbarkeit die Prozesshaftigkeit des Weltverständnisses betont. Eine Diskursive Didaktik will deshalb einen Bildungshorizont erschließen, der das Befragen der Wirklichkeit zum Kernstück einer interessierten und facettenreich ausgelegten Auseinandersetzung mit ihr erklärt und dabei die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt, sich argumentierend und differenzierend auf die Welt einzulassen.

Duncker, Ludwig; Siepmann, Katja (2021):

Diskursivität in Schule und Unterricht. Anstöße zur Weiterentwicklung einer bildungstheoretischen Didaktik.

In: *Pädagogische Rundschau* 75 (3), S. 275–292. DOI: 10.3726/PR032021.0026.

Abstract:

Um eine bildungstheoretische Begründung und Weiterentwicklung didaktischen Denkens und Handelns ist es in der erziehungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Diskussion seit geraumer Zeit sehr still geworden. Seit Wolfgang Klafkis Entwürfen, die zuletzt in die Formulierung von Schlüsselproblemen als Frage der Auswahl und Bestimmung von Lerninhalten einmündeten, haben andere Aufmerksamkeiten das Feld der didaktischen Diskussion besetzt. Dies betrifft weniger die Fortschreibung des Bildungsbegriffs selbst, der in verschiedenen Kontexten immer wieder aufgegriffen wird und als Bezugspunkt für pädagogische Reflexionen dient, aber speziell für die Allgemeine Didaktik scheint eine Theorie der Bildung keine gesuchte Plattform mehr zu sein, um Ansprüche an die Gestaltung von Lernprozessen in Schule und Unterricht zu formulieren. Damit droht jedoch eine Qualität verloren zu gehen, die den Kern des Bildungsauftrags der Schule berührt.

Mathis, Christian (2021):

Geschichte als Herausforderung und Möglichkeit. Über Perspektivität und Diskursivität im Geschichtsunterricht.

In: *Pädagogische Rundschau* 75 (3), S. 307–322. DOI: 10.3726/PR032021.0028.

Abstract:

Vor gut hundert Jahren forderte John Dewey zur „Verbesserung der Methoden des Lehrens und Lernens“, all jenes „in den Mittelpunkt“ des Unterrichts zu stellen, „was das Denken herausfordert, fördert und erprobt“. Dabei verstand er Denken als transgression – oder deutsch: Überschreiten. Dinge und Phänomene sollen also aus ihrer scheinbaren Eindeutigkeit herausgelöst werden. Das heißt, um das Denken herauszufordern, zu fördern und zu erproben, sollen einerseits gewohnte Grenzen überschritten und andererseits sollen Dinge immer wieder aus einer anderen Perspektive betrachtet werden. Durch dieses Verlassen von bekannten Positionen und Denkroutinen, im Hin und Her des Suchens und Prüfens, des Vergleichens und Bewertens sind wir dazu aufgefordert, die Wirklichkeit denkend zu erschließen und uns in der Welt zu orientieren. Wir verändern dabei jedoch nicht nur unsere Denkweise, sondern auch uns selbst, unsere Einstellungen und Haltungen; wir bilden uns.

Reichenbach, Roland (2021):

Zur möglich-unmöglichen Hintergrundphilosophie einer diskursiven Didaktik.

In: *Pädagogische Rundschau* 75 (3), S. 351–362. DOI: 10.3726/PR032021.0031.

Abstract:

Die folgenden Erörterungen sind den diskurstheoretischen Grundlagen einer diskursiven Didaktik gewidmet, nicht einer diskursiven Didaktik selbst. Diese Grundlagen scheinen sich in einer Dialektik von Konsens und Dissens sowie des Möglichen und des Unmöglichen zu bewegen. Die momentanen, stark identitätspolitisch aufgeladenen Diskursmoden scheinen hingegen wenig von Dialektik, Ambivalenz und Selbstkritik zu halten und bewegen sich eher zwischen den Polen der „Vereindeutigung“ einerseits und der Gleichgültigkeit andererseits.¹ Beide Extreme entsprechen eher einer mehr oder weniger raffinierten Diskursverweigerung. Hoffentlich mögen die hier geäußerten Bemerkungen wenigstens „diskursiv“ erscheinen; sie maßen sich nicht etwa an, „grundlegend“ zu sein, sondern betreffen bloss m.E. bedeutsame Grundlagen von Diskursivität, welche die Betrachtung der Möglichkeiten und Grenzen sowie den Sinn und die Ziele einer diskursiven Didaktik tangieren könnten. Im ersten Teil werden Konsenstypen, Diskursvoraussetzungen und diskursive Tugenden angesprochen. Der zweite Teil widmet sich dem Problem des Verstehens und der pädagogisch allgemeinen überschätzten Wirksamkeit von Argumenten bzw. Argumentieren. Schliesslich werden im dritten Teil Fragen der pädagogisch bedeutsamen Diskursfähigkeit und der demokratischen Tugend der Dissenstauglichkeit aufgeworfen.

Sander, Wolfgang (2021):

Identität statt Diskurs? Diskursivität in der politischen Bildung und ihre Gefährdungen.

In: *Pädagogische Rundschau* 75 (3), S. 293–306. DOI: 10.3726/PR032021.0027.

Abstract:

Diskursivität ist in der politischen Bildung und ihrer Didaktik ein seit langem etabliertes Prinzip. Zwar ist der Begriff bislang in diesem Fach eher weniger verbreitet; das mit ihm Gemeinte wird hier aber unter den Begriffen politische Mündigkeit als Bildungsziel, Perspektivität und vor allem Kontroversität als didaktisches Prinzip politischer Bildung intensiv verhandelt. In der Didaktik der politischen Bildung gilt es nahezu unbestritten als eine zentrale Aufgabe des Fachunterrichts, Schüler in der multiperspektivischen Auseinandersetzung mit politischen Problemen und Konflikten zur eigenständigen und reflektierten politischen Urteilsbildung zu befähigen.

Siepmann, Katja (2021):

Diskursiver Literaturunterricht. Didaktische Annäherungen an das literarische Unterrichtsgespräch.

In: *Pädagogische Rundschau* 75 (3), S. 323–338. DOI: 10.3726/PR032021.0029.

Abstract:

Literaturunterricht zählt zu den Kernstücken des Bildungsauftrags der Schule. Eine Einführung in die literale Kultur beschränkt sich deshalb nicht auf die technische Beherrschung des Lesen- und Schreibenlernens, sondern erfährt erst in der Begegnung mit Werken der Literatur aus Geschichte und Gegenwart ihren tieferen Sinn. Literaturunterricht will Gesprächsanlässe schaffen und Gesprächsprozesse unterstützen, das Denken anregen, neue und ungewohnte Perspektiven aufzeigen sowie auch Irritationen und Verfremdungen von Vertrautem und Bekanntem hervorrufen. Die Schüler befassen sich über literarische Texte mit Weltanschauungen und Lebensentwürfen, sie lernen, sich damit auseinander zu setzen und dabei im Hin und Her der Argumente auf gegensätzliche Perspektiven zu stoßen und vielleicht auch einen Konsens zu finden. Ein sachlicher Umgang mit differenten Ansichten, mit verschiedenen Meinungen und Positionen wird dabei geübt.

Wampfler, Philippe (2021):

Digitale und argumentative Positionalität. Für einen diskursiven Umgang mit Phänomenen in einer Kultur der Digitalität.

In: *Pädagogische Rundschau* 75 (3), S. 339–350. DOI: 10.3726/PR032021.0030.

Abstract:

„Internet durchgespielt“ ist ein Meme: Ein Online-Scherz, der funktioniert, weil das Internet kein Plattform-Spiel aus den 1980er-Jahren ist, das sich fertig spielen lässt. Die Redewendung verweist auf die Fülle an Informationen im Netz, von denen Userinnen und User immer nur Ausschnitte wahrnehmen können. Das Netz verdeutlicht kommunikative Kontexte: Fast alles erscheint aus der einen Perspektive so, aus einer anderen anders. Die Sprechsituationen sind gleichzeitig offener, vernetzter und dynamischer. Jede Seite, die ich im Netz aufrufe, kann sich in den nächsten Sekunden verändern oder verschwinden; parallel entstehen mehr neue, als ich überblicken kann.

Psychologische Rundschau

Busch, Julian; Degé, Franziska; Karbach, Julia; Aschersleben, Gisa; Ebersbach, Mirjam (2021):

Fachgruppe Entwicklungspsychologie. Kommentar zu Lindner, M. A. et al. (2021). Ein Plädoyer zur Qualitätssicherung schriftlicher Prüfungen im Psychologiestudium.

In: *Psychologische Rundschau* 72 (2), S. 110–113. DOI: 10.1026/0033-3042/a000527.

Drechsel, Barbara; Dörfler, Tobias; Berthold, Kirsten; Dutke, Stephan (2021):

Kommission Psychologie in Lehramtsstudiengängen. Qualitätssicherung schriftlicher Prüfungen nicht nur in der, sondern auch durch die Psychologie.

In: *Psychologische Rundschau* 72 (2), S. 118–120. DOI: 10.1026/0033-3042/a000530.

Fink, Aron; Naumann, Patrick; König, Christoph (2021):

Computerisierte adaptive Klausuren im Psychologiestudium.

In: *Psychologische Rundschau* 72 (2), S. 125–127. DOI: 10.1026/0033-3042/a000532.

Frey, Andreas; Spoden, Christian; Schultze, Martin (2021):

Fachgruppe Methoden und Evaluation. Die Zukunft der Hochschulklausuren hat bereits begonnen.

In: *Psychologische Rundschau* 72 (2), S. 113–116. DOI: 10.1026/0033-3042/a000528.

Gollwitzer, Mario; Abele-Brehm, Andrea; Fiebach, Christian J.; Ramthun, Roland; Scheel, Anne; Schönbrodt, Felix; Steinberg, Ulf (2021):

Management und Bereitstellung von Forschungsdaten in der Psychologie: Überarbeitung der DGPs-Empfehlungen. DGPs-Kommission „Open Science“ (beschlossen durch den Vorstand der DGPs am 26. 06. 2020).

In: *Psychologische Rundschau* 72 (2), S. 132–146. DOI: 10.1026/0033-3042/a000514.

Gollwitzer, Mario; Gleibs, Ilka; Häfner, Michael; Lange, Jens; Schneider, Dana (2021):

Fachgruppe Sozialpsychologie. Kommentar zu Lindner, M. A. et al. (2021).

In: *Psychologische Rundschau* 72 (2), S. 116–118. DOI: 10.1026/0033-3042/a000529.

Kubik, Veit; Marksteiner, Tamara; Richter, Tobias (2021):

Fachgruppe Pädagogische Psychologie. Qualitätssicherung schriftlicher Prüfungen in der Psychologie: Ein wichtiges Thema mit einigen offenen Fragen.

In: *Psychologische Rundschau* 72 (2), S. 106–108. DOI: 10.1026/0033-3042/a000525.

Leue, Anja; Petersen, Lara Aylin (2021):

Weitere Kommentare zum Positionspapier. Konstruktvalide Prüfungssitems tragen zur Testfairness bei.

In: *Psychologische Rundschau* 72 (2), S. 122–123. DOI: 10.1026/0033-3042/a000533.

Lindner, Marlit Annalena; Sparfeldt, Jörn R.; Köller, Olaf; Lukas, Josef; Leutner, Detlev (2021):

Ein Plädoyer zur Qualitätssicherung schriftlicher Prüfungen im Psychologiestudium.

In: *Psychologische Rundschau* 72 (2), S. 93–105. DOI: 10.1026/0033-3042/a000524.

Abstract:

Prüfungen sind zentrale, qualitätssichernde Elemente im Hochschulstudium, die hohen Ansprüchen genügen müssen. In der Praxis werden diese Ansprüche jedoch oft nicht idealtypisch erfüllt. Dieser Beitrag skizziert, wie ein evidenzbasiertes Vorgehen bei der Erstellung und Auswertung von schriftlichen Prüfungen aussehen kann, um den Umgang mit typischen Problemen zu erleichtern und kalkulierbare Risiken nach aktuellem Forschungsstand bestmöglich zu reduzieren. Wir diskutieren unter anderem, welche Gütekriterien an Hochschulprüfungen angelegt werden sollten, welche Aufgabenformate mit ihren spezifischen Vor- und Nachteilen wann sinnvoll einsetzbar sind, wie man der Rateproblematik bei geschlossenen Aufgabenformaten begegnen sollte und welche Potenziale computerbasierte Prüfungen bieten. Weiterhin gehen wir auf die Bedeutung von Prüfungen als Lernsteuerungsinstrument ein und diskutieren die Rolle studentischer Testwisseness sowie die Notwendigkeit, durch ineinandergreifende Maßnahmen ein systematisches Qualitätsmanagement für Prüfungen zu implementieren. Darüber hinaus wird im Rahmen des Diskussionsforums ein konstruktiver Dialog über Herausforderungen und Optimierungsbedarfe sowie Voraussetzungen und Gelingensbedingungen auf dem Weg zu besseren Prüfungen im Psychologiestudium fortgeführt.

Schlagwörter:

Hochschule; Multiple-Choice-Aufgaben; Prüfungen; Psychologie-Studium; Studium

Lindner, Marlit Annalena; Sparfeldt, Jörn R.; Köller, Olaf; Lukas, Josef; Leutner, Detlev (2021):

**Ein langer Weg zur Qualitätssicherung von Hochschulprüfungen.
Stellungnahme zum Diskussionsforum.**

In: *Psychologische Rundschau* 72 (2), S. 128–131. DOI: 10.1026/0033-3042/a000536.

Rief, Winfried (2021):

**Kommentar zu Lindner M. A. et al. (2021). Ein Plädoyer zur
Qualitätssicherung schriftlicher Prüfungen im Psychologiestudium.**

In: *Psychologische Rundschau* 72 (2), S. 124–125. DOI: 10.1026/0033-3042/a000534.

Schult, Johannes (2021):

**Zur prognostischen Funktion von Prüfungsleistungen bei der Master-
Studierendenauswahl. Kommentar zu Lindner, M. A. et al. (2021). Ein
Plädoyer zur Qualitätssicherung schriftlicher Prüfungen im
Psychologiestudium.**

In: *Psychologische Rundschau* 72 (2), S. 127–128. DOI: 10.1026/0033-3042/a000535.

Spinath, Birgit; Antoni, Conny H.; Bermeitinger, Christina; Bühner, Markus; Elsner, Birgit; Erdfelder, Edgar et al. (2021):

**Kommission Studium und Lehre. Kommentar zu Lindner, M. A. et al.
(2021). Ein Plädoyer zur Qualitätssicherung schriftlicher Prüfungen im
Psychologiestudium.**

In: *Psychologische Rundschau* 72 (2), S. 121–122. DOI: 10.1026/0033-3042/a000531.

Spinath, Birgit; Elsner, Birgit (2021):

**How-to für M.Sc. Psychologie-Studiengänge. Empfehlungen und
Ressourcen.**

In: *Psychologische Rundschau* 72 (2), S. 150–154. DOI: 10.1026/0033-3042/a000538.

Wilhelm, Oliver; Kretschmar, André; Montag, Christian; Rauthmann, John (2021):

Fachgruppe Differentielle Psychologie, Persönlichkeitspsychologie und Diagnostische Psychologie. Weiterentwicklungen psychologischer Prüfungsformate aus diagnostischer Sicht.

In: *Psychologische Rundschau* 72 (2), S. 108–110. DOI: 10.1026/0033-3042/a000526.

Recht der Jugend und des Bildungswesens

Beckmann, Janna; Lohse, Katharina (2021):

Gut Ding will Weile haben? Der Gesetzentwurf eines Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes.

In: *Recht der Jugend und des Bildungswesens* 69 (1), S. 10–32. DOI: 10.1007/978-3-322-92324-0_20.

Abstract:

Noch in dieser Legislaturperiode soll das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) verabschiedet werden. Ziele sind: Verbesserung des Kinderschutzes, Stärkung der Rechte von Kindern und Jugendlichen, die in Pflegefamilien oder Einrichtungen leben, Einführung einer einheitlichen Zuständigkeit der Kinder- und Jugendhilfe für alle Kinder mit und ohne Behinderung, sowie Stärkung von Prävention und Beteiligung. Im Folgenden werden die geplanten Neuregelungen überblicksartig vorgestellt.

Giffey, Franziska (2021):

Gutes Aufwachsen ermöglichen – auch in Zeiten der Corona-Pandemie.

In: *Recht der Jugend und des Bildungswesens* 69 (1), S. 5–9.

Abstract:

Ein Jahr Leben mit der Corona-Pandemie liegt hinter uns. Was das für junge Menschen bedeutet und mit welchen Maßnahmen das Bundesjugendministerium Kinder und Jugendliche in der Krise unterstützt, erläutert Bundesministerin Franziska Giffey. Sie blickt trotz allem positiv ins neue Jahr.

Größl, Monika; Hövelmann, Jana; Lodd, Maximilian (2021):

Auswirkungen von Corona auf das Schulleben – Ein Rechtsprechungsreport.

In: *Recht der Jugend und des Bildungswesens* 69 (1), S. 44–57. DOI: 10.5771/0034-1312-2020-2-243.

Abstract:

Der Beitrag gibt einen Überblick über die Rechtsprechung der zweiten Jahreshälfte 2020 im Kontext des Coronavirus und des Schulbetriebes. Die Gerichte hatten sich insbesondere mit rechtlichen Fragestellungen zur Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts, zu Maskenpflichten, Quarantäneanordnungen und prüfungsrechtlichen Fragen zu befassen.

Reimer, Franz (2021):

Der verfassungsrechtliche Schulbegriff: neuer Wein in neue Schläuche!

In: *Recht der Jugend und des Bildungswesens* 69 (1), S. 58–77.

Abstract:

Der bundesverfassungsrechtliche Schulbegriff bedarf der Neubestimmung. Schule im Sinne des Art. 7 GG ist eine auf Dauer ausgerichtete, von bestimmten Personen unabhängige Einrichtung, die auf grundständige Bildung zielt und dafür ein strukturiertes, zusammenhängendes Bildungsprogramm anbietet.

Uerpmann-Witzack, Robert (2021):

Schulische Inklusion von Kindern mit Behinderung nach dem G.L.-Urteil des EGMR.

In: *Recht der Jugend und des Bildungswesens* 69 (1), S. 78–84.

Abstract:

Nach dem Urteil des EGMR in der Sache G.L./Italien ist es überfällig, das Konzept der behinderungsbedingten Diskriminierung durch Versagung angemessener Vorkehrungen in Art. 3 Abs. 3 Satz 2 GG zu inkorporieren. Der Beitrag untersucht die Bedeutung des Urteils für die deutsche Rechtspraxis.

Uerpmann-Witzack, Robert; Musselmann, Kathrin (2021):

Dokumentation der Entscheidung EGMR, Urteil vom 10.9.2020, Beschwerdenr. 59751/15 – G.L./Italien.

In: *Recht der Jugend und des Bildungswesens* 69 (1), S. 85–94.

Abstract:

Leitsätze: 1. Unter gewissen Umständen kann gerade das Fehlen einer unterschiedlichen Behandlung Art. 14 EMRK verletzen. 2. Diskriminierung aufgrund der Behinderung i. S. d. Art. 14 EMRK umfasst entsprechend Art. 2 BRK alle Formen der Diskriminierung, einschließlich der Versagung angemessener Vorkehrungen. 3. Hat sich ein Konventionsstaat für ein inklusives Schulsystem entschieden, dürfen Mittelkürzungen nicht einseitig zu Lasten von Kindern mit Behinderungen gehen.

School Effectiveness and School Improvement

DeAngelis, Corey A.; Dills, Angela K. (2021):

The effects of school choice on mental health.

In: *School Effectiveness and School Improvement* 32 (2), S. 326–344. DOI: 10.1080/09243453.2020.1846569.

Abstract:

School choice allows families to choose schools that are more suited to their children. These choices may affect non-academic outcomes, including students' mental health. We empirically examine the relationship between school choice and mental health using two methods. First, we use difference-in-differences to estimate the effects of state voucher and charter school laws on adolescent suicide rates. States adopting charter school laws witness declines in adolescent suicides, whereas private school voucher laws are generally not associated with statistically significant changes in suicides. Second, we use survey data to estimate the effects of private schooling on adult mental health. Controlling for a post-baseline measure of mental health and a variety of individual characteristics, the estimates suggest that private schooling reduces the likelihood that individuals report having mental health issues as adults.

Schlagwörter:

charter schools; mental health; non-cognitive skills; School Choice; school vouchers

Jensen, Simon S. (2021):

Effects of school-wide positive behavior support in Denmark: results from the Danish National Register data.

In: *School Effectiveness and School Improvement* 32 (2), S. 260–278. DOI: 10.1080/09243453.2020.1840398.

Abstract:

Several schools and state departments of education are leveraging prevention frameworks such as School-Wide Positive Behavior Support (SWPBS) to address problem behavior in schools, with the ultimate goal of improving academic achievement and producing lasting effects later in life. Much of the research demonstrating the promise of SWPBS has been conducted in the US and focused on near-term impacts, with less exploration of the various international adoptions of the model in other countries, and no studies exploring the longer term impact. This study leverages population-wide Danish administrative registry data (2006–2016) to examine the effect of the Danish/Norwegian adoption of SWPBS on the in-school outcome academic achievement and the out-of-school outcomes enrollment in upper secondary education, unemployment, and crime using a difference-in-differences (DD) design. The DD indicated an improvement in academic achievement in the 2nd and 3d year of implementation at schools likely to have implemented the program.

Schlagwörter:

out-of-school outcomes; Positiv Adfærd i Læring og Samspil (PALS); quasi-experimental analysis; school interventions; SWPBS

Kim, Jihyun; Sun, Min (2021):

The implementation and potential effects of teacher evaluation under local control.

In: *School Effectiveness and School Improvement* 32 (2), S. 279–305. DOI: 10.1080/09243453.2020.1841657.

Abstract:

Under the Every Student Succeeds Act, states and local school districts have more flexibility to design and implement teacher evaluation systems; however, very few studies have empirically examined the issue of localization of teacher evaluation policies. This study draws on longitudinal, mixed-methods evidence from school districts in a state to examine the implementation and potential effects of teacher evaluation policy on student achievement. We found that the state's new teacher evaluation policy appeared to have null effects on student reading and mathematics achievement. Our interview data suggested that challenges in implementing the policy at each district can explain such findings.

Schlagwörter:

local control; policy implementation; Teacher evaluation policy

Myran, Steve; Masterson, Marie (2021):

Training early childhood leaders: developing a new paradigm for professional development using a practice to theory approach.

In: *School Effectiveness and School Improvement* 32 (2), S. 173–196. DOI: 10.1080/09243453.2020.1803924.

Abstract:

Given the predictive nature of high-quality early childhood programs on children's social and learning outcomes, effective leadership is critical to facilitate program improvement. Recognizing the need for cohesive conceptual frameworks that undergird research-based practice, a 5-year training institute for early childhood program directors was evaluated to assess training effectiveness. Moreover, we developed a model of early childhood leadership professional development grounded in our iterative analysis of data from this study and guided by theorybuilding methods. The findings show positive impacts on leaders' self-reported facilitation and implementation of developmentally appropriate strategies in positive discipline and prosocial skills in early care and education settings. The practice-to-theory training model developed provides a theoretically cohesive framework to guide the professional development of early childhood program leaders that repositions the theory/practice binary by helping leaders problematize issues of practice and infuse theory as necessary tools and pragmatic anchors for solving real-world problems.

Schlagwörter:

Early childhood leadership; leadership development; leadership theory; professional development; theory development

Sampermans, Dorien; Claes, Ellen; Janmaat, Jan Germen (2021):

Back on track? How civic learning opportunities widen the political knowledge gap in a tracked education system.

In: *School Effectiveness and School Improvement* 32 (2), S. 241–259. DOI: 10.1080/09243453.2020.1830125.

Abstract:

This article examines how different civic learning opportunities relate to students' political knowledge in different school tracks. Existing studies have found that citizenship teaching can not only enhance overall levels of civic outcomes but also mitigate inequalities. However, educational achievement studies emphasize the risk of a tracked school context exacerbating the general knowledge gap. Combining these findings, we do not know whether efforts in the vocational track to enhance civic outcomes can still reduce civic inequalities. This study relies on the International Civic and Citizenship Education Study (ICCS) 2016 data. It uses multilevel analysis to examine how the civic learning opportunities schools offer (as perceived by students) are related to civic knowledge across different tracks. It finds that cross-track differences in civic knowledge are not smaller in schools rich in civic learning opportunities. We provisionally propose that this is due to differences across tracks in the levels and the nature of the civic learning opportunities provided.

Schlagwörter:

acceleration hypothesis; Civic knowledge; compensation hypothesis; political socialization; vocational education

Shapira-Lishchinsky, Orly (2021):

Ethical implications of TIMSS findings: an integrative model of student achievement.

In: *School Effectiveness and School Improvement* 32 (2), S. 306–325. DOI: 10.1080/09243453.2020.1845750.

Abstract:

This study aimed to explore students' perceptions of school practices that have ethical significance using an integrative model based on the eighth-grade Trends in International Mathematics and Science Study (TIMSS) 2015. The sample comprised 280,130 students, 8,353 principals, and 8,353 teachers from 8,353 different schools across 45 countries. Based on Mplus V.8.0 analyses, the results show that ethical school practices fall into three main categories: caring about students' learning, student bullying, and sense of belonging. These findings expand on the meaning of ethical school practices beyond the concept's original definition, and suggest that the original items of the TIMSS student questionnaire contain unmined potential. The findings encourage an integrative approach, including ethical school practices and intra- and extra-school factors, to exploring the factors that relate to student achievement. In addition, this study has produced a new multinational index that can help explain similarities and differences among countries.

Schlagwörter:

achievement; Ethical school practices; international assessment tests; students; TIMSS

Vanbuel, Marieke; van den Branden, Kris (2021):

Promoting primary school pupils' language achievement: investigating the impact of school-based language policies.

In: *School Effectiveness and School Improvement* 32 (2), S. 218–240. DOI: 10.1080/09243453.2020.1812675.

Abstract:

School-based language policies (SLP) are expected to have a positive effect on student achievement. To date, few studies have empirically examined the impact of such policies on student outcomes. This study investigates to what extent SLPs are related to pupils' reading performance from an educational effectiveness perspective. In addition, the study investigates whether SLPs have differential effects for pupils at risk of underachievement. Data from a cross-sectional study involving 3,000 pupils in the first, third, and sixth grades of 28 elementary schools in Flanders, the northern Dutch-speaking part of Belgium, were analyzed using multivariate multilevel modeling. Results indicate that one SLP component, team reflective capacity for language instruction, positively affects students' decoding skills in reading. No differential effects for low- versus high-risk pupils were found.

Schlagwörter:

language education policy; primary education; reading; school effectiveness; school policy

Zheng, Xin; Yin, Hongbiao; Liu, Yuan (2021):

Are professional learning communities beneficial for teachers? A multilevel analysis of teacher self-efficacy and commitment in China.

In: *School Effectiveness and School Improvement* 32 (2), S. 197–217. DOI: 10.1080/09243453.2020.1808484.

Abstract:

This study examined the relationships between school-level professional learning communities (PLCs) and individual teachers' self-efficacy and commitment based on questionnaire responses from 1,203 teachers from 39 primary schools in mainland China. Multilevel analysis indicated that reflective dialogue significantly predicted self-efficacy. Shared purpose, collective focus on student learning, and reflective dialogue were positively associated with teacher commitment to students, whilst collaborative activity had a negative influence. The results may be attributed to the contextual characteristics of Chinese teachers' work. Implications for PLC practices are also discussed.

Schlagwörter:

multilevel analysis; professional learning community; self-efficacy; teacher commitment

Tertium Comparationis

Chen, Pujun; Pilz, Matthias; Greimel-Fuhrmann, Bettina; Rumpold, Herwig (2019):

Wirtschaftswissen von Jugendlichen in China und Österreich im Vergleich. Einstellungen, Selbsteinschätzungen und Kenntnisse im bilateralen Kontext.

In: *Tertium Comparationis* 25 (2), S. 120–149.

Abstract:

As more and more and increasingly complex economic decisions have to be made, economic education has gained in importance worldwide, especially for young people. However, so far there are hardly any extensive empirical studies on economic education in the compulsory school sector. Therefore, in a pilot study in a region of Eastern China, an instrument developed and surveyed in Austria for economic knowledge and other elements of economic education was culturally adapted for use in a feasibility study. The adaptation of the instruments to the conditions in China as well as the collected data will be presented and interpreted in the article. Furthermore, the results are compared with the Austrian findings and possible ways of improving economic education in the school context of both countries are considered.

Deppe, Ulrike (2019):

Transnationales Kapital? Zur biografischen Bedeutung schulischer Auslandsaufenthalte im Rückblick ehemaliger Internatsschülerinnen und -schüler.

In: *Tertium Comparationis* 25 (2), S. 95–119.

Abstract:

The fact that high numbers of boarding school students participate in foreign mobility in the form of exchanges, school visits to foreign boarding schools, internships and semesters abroad up to the point of studying and working abroad is not surprising against the background of their often middle to high and sometimes very high social background. On the basis of a qualitative analysis of the sample of approximately 30-year-old graduates of both state and private German boarding schools, the contribution ties in with the idea of supplementing theoretical approaches to transnational capital with the use of biographical-analytical methods in order to understand the construction process of transnational capital and habitus. The article delves into the question of the biographical meanings of school stays abroad for the reproduction of social inequality, the accumulation of transnational capital for the alumni, and how the alumni understand their experiences within their life history. The results reveal that the experience of schooling abroad may differ significantly from the strategic meaning of acquired transnational capital. Overall, the results show that transnational capital is not automatically acquired through stays abroad and that its use depends on the class-specific strategies of habitus and on the further life course.

Klerides, Eleftherios (2019):

Problematizing the location of comparative numbered data in national policy-making in education: The securitization of school timetables in Cyprus.

In: *Tertium Comparationis* 25 (2), S. 150–167.

Abstract:

This paper seeks to offer a more nuanced understanding of national policy-making in education by problematizing a specific topos of the field of global education policy. It specifically argues that in an attempt to identify new forms of power in education and their effects, ‘the topos of governing by comparison and numbers’ overlooks the co-existence of permeological and immunological responses to international comparative numbered data in localities as well as the unintended effects of this uneasy co-existence on national policy and reform. To illustrate this argument, the paper explores the controversial timetables reform initiative in the Republic of Cyprus during the period 2014–15.

Moll, Frederick de (2019):

Imogen Feld (2018). Parental involvement and social background in Canada and Germany. Rezension.

In: *Tertium Comparationis* 25 (2), S. 172–175.

Scholten, Nina; Schauß, Mareike (2019):

Christina Hansen & Kathrin Eveline Plank (Hrsg.). (2019). Vom Nachdenken zum Vordenken – Chinas Weg zu nachhaltiger Umweltbildung. Rezension.

In: *Tertium Comparationis* 25 (2), S. 169–171.

Schwippert, Kurt (2019):

Editorial.

In: *Tertium Comparationis* 25 (2), S. 93–94.

Zeitschrift für Bildungsforschung

Bach, Andreas (2020):

Rezension. Kunz, H., Sauerland, F., & Uhl, S. (Hrsg.) (2020).
Praxisphasen im Lehramtsstudium. Erfahrungen aus Modellversuchen.

In: *Zeitschrift für Bildungsforschung* 10 (3), S. 397–399. DOI: 10.1007/s35834-020-00280-5.

Beckmann, Timo; Ehmke, Timo (2020):

Unterrichtsbesprechungen im Praktikum – Konstruktivistische und transmissive Lernbegleitung durch Lehrkräftebildner/innen unterschiedlicher Institutionen.

In: *Zeitschrift für Bildungsforschung* 10 (2), S. 191–209. DOI: 10.1007/s35834-020-00275-2.

Abstract:

Unterrichtsbesprechungen sind eine zentrale Lerngelegenheit im Professionalisierungsprozess von Lehramtsstudierenden. In der vorliegenden Studie wurde anhand von theoretischen Modellen zur Gesprächsführung und Reflexion untersucht, inwieweit die Gesprächsführung in n = 29 authentischen Unterrichtsnachbesprechungen während des Langzeitpraktikums Merkmale einer konstruktivistischen vs. transmissiven Orientierung aufweisen. Es zeigt sich, dass sich die Gespräche in Bezug auf die gewählten Merkmale stark voneinander unterscheiden. Auf Gruppenebene der Lehrkräftebildner/innen werden varianzanalytisch ebenfalls einzelne Unterschiede deutlich. So sind Gespräche von Mentor/innen eher kurz, beinhalten weniger Themen und Mentor/innen regen Studierende seltener zur Reflexion an, als Lehrende der Universität bzw. zweiten Ausbildungsphase dies tun. Darüber hinaus ergeben sich Korrelationen zwischen einzelnen Merkmalen, die zur Entwicklung von Gesprächsprofilen beitragen können. Die Studie trägt somit zu einem besseren Verständnis der Gesprächspraxis unterschiedlicher Lehrender bei und zeigt Möglichkeiten auf, wie die Lernbegleitung in Praxisphasen verbessert werden kann.

Schlagwörter:

Lehrkräftebildung; Lerngelegenheit; Praxisphase; Unterrichtsbesprechung

Berding, Teresa (2020):

Huber, Ludwig & Reinmann, Gabi. Vom forschungsnahen zum forschenden Lernen an Hochschulen. Wege der Bildung durch Wissenschaft.

In: *Zeitschrift für Bildungsforschung* 10 (2), S. 249–252. DOI: 10.1007/s35834-020-00276-1.

Eder, Anna M.; Gniewosz, Burkhard; Bach, Andreas; Hofmann, Franz; Katstaller, Michaela (2020):

Profile von Berufswahlmotivationen von Lehramtsstudierenden und deren Effekte auf Selbstwirksamkeitserwartungen.

In: *Zeitschrift für Bildungsforschung* 10 (3), S. 317–335. DOI: 10.1007/s35834-020-00281-4.

Abstract:

Motivationale Orientierungen nehmen innerhalb der LehrerInnenbildungsforschung hinsichtlich der intendierten Professionalisierung von Studierenden eine zentrale Rolle ein. Diese Studie untersucht, gestützt auf das FIT-Choice Modell, die Erwartung-Wert-Theorie sowie die sozial-kognitive Theorie, inwiefern Berufswahlmotivationen prädiktiv für die lehrberufsspezifischen Selbstwirksamkeitserwartungen sein können. Ein personenzentrierter Ansatz ermöglicht es, die intraindividuellen Unterschiede hinsichtlich motivationaler Orientierungen von Lehramtsstudierenden differenziert darzustellen und gibt in weiterer Folge darüber Auskunft, welche Motivationskonstellationen sich als günstig für die antizipierte Professionalisierung der Studierenden zeigen. Diese Studie fokussiert, ausgehend von motivationalen Ausgangslagen, die Unterschiede in den berufsspezifischen Selbstwirksamkeitserwartungen von 366 StudienbeginnerInnen am Standort Salzburg. Mit der latenten Profilanalyse konnten drei Motivationsprofile identifiziert werden, aus welchen Motivationen heraus ein Lehramtsstudium gewählt wurde. Hinsichtlich ihrer professionsspezifischen Selbstwirksamkeitserwartungen hebt sich vor allem jenes Profil als günstig hervor, welches sich über hohe soziale und intrinsische Orientierungen auszeichnet. Als weniger günstig stellt sich das Profil heraus, welches allgemein weniger hohe Werte über die Dimensionen der Berufswahlmotivation aufweist und sich generell als wenig ausdifferenziert zeigt.

Schlagwörter:

Berufswahlmotivation; Latente Profilanalyse; Lehramtsstudierende; LehrerInnenbildungsforschung; Selbstwirksamkeitserwartungen

Eder, Ferdinand; Brauckmann-Sajkiewicz, Stefan; Krammer, Georg; Paseka, Angelika (2020):

Editorial.

In: *Zeitschrift für Bildungsforschung* 10 (3), S. 259–262. DOI: 10.1007/s35834-021-00288-5.

Eder, Ferdinand; Brauckmann-Sajkiewicz, Stefan; Krammer, Georg; Paseka, Angelika (2020):

Editorial.

In: *Zeitschrift für Bildungsforschung* 10 (2), S. 143–145. DOI: 10.1007/s35834-020-00278-z.

Eder, Ferdinand; Krammer, Georg; Paseka, Angelika (2020):

Editorial.

In: *Zeitschrift für Bildungsforschung* 10 (1), S. 1–3. DOI: 10.1007/s35834-020-00271-6.

Forster-Heinzer, Sarah; Nagel, Arvid; Biedermann, Horst; Reichenbach, Roland (2020):

Impression Management im Unterricht. Über die Entwicklung eines Instruments zur Erfassung von Selbstpräsentationsstrategien.

In: *Zeitschrift für Bildungsforschung* 10 (2), S. 147–173. DOI: 10.1007/s35834-020-00273-4.

Abstract:

Der vorliegende Beitrag geht einem in der Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung weitgehend vernachlässigten Thema nach, dem des Impression Managements. Unter Impression Management sind bewusste Bemühungen eines Individuums gemeint, sich in ein bestimmtes, meist positives Licht zu rücken. Es wird argumentiert, dass sich erfolgreiches Impression Management positiv auf die Schülerbeurteilungen von Lehrpersonen auswirken kann, da Leistungsbeurteilungen selten rein auf objektiven Messkriterien beruhen. Mangels fehlender empirischer Studien zum Impression Management im schulischen Kontext wird in Anlehnung an die vorherrschende Literatur zu schulischen Bewältigungsstrategien und der Organisationsforschung ein Instrument entwickelt, das Strategien der Selbstpräsentation von Schülerinnen und Schülern abbilden kann. Anhand einer Stichprobe von Gymnasiastinnen und Gymnasiasten aus Österreich ($n = 201$) wird das Instrument auf Konstruktvalidität getestet. Es zeigt sich, dass eine korrelative fünfdimensionale Faktorstruktur die Daten empirisch zufriedenstellend abbildet. Zudem zeigen sich Zusammenhänge zwischen dem Impression Management von Schülerinnen und Schülern mit deren erscheinendem und präsentiertem Selbst. So weisen mitunter Schülerinnen und Schüler, die möchten, dass ihre Lehrperson von ihnen denkt, sie würden sich anstrengen und jene, die denken, ihre Lehrperson habe von ihnen ein positives Bild, höhere Werte auf gewissen Dimensionen des Impression Managements auf. Weiterführend stellt sich die Frage, welche Strategien von Impression Management tatsächlich funktional im Sinne des schulischen Erfolgs wirken.

Schlagwörter:

erscheinendes und präsentiertes Selbst; Impression Management; Modelltest; Selbstpräsentation; So-tun-als-ob

Hecht, Petra; Weber, Christoph (2020):

Inklusionsrelevante Selbstwirksamkeitsüberzeugungen und Einstellungen von Studierenden und Lehrkräften im Berufseinstieg – Entwicklung und Zusammenhänge im Längsschnitt.

In: *Zeitschrift für Bildungsforschung* 10 (1), S. 23–41. DOI: 10.1007/s35834-020-00263-6.

Abstract:

Der Beitrag befasst sich mit den Selbstwirksamkeitsüberzeugungen und Einstellungen von Lehramtsstudierenden und Lehrpersonen, die für die Umsetzung einer inklusiven Schule relevant sind. Unter Verwendung des Ansatzes der integrativen Datenanalyse wird auf der Basis mehrerer unabhängiger Samples simultan untersucht, inwiefern sich inklusionsrelevante Einstellungen und Selbstwirksamkeitsüberzeugungen von Beginn bis Ende der Ausbildung entwickeln und ob Unterschiede zu Lehrkräften in den ersten Dienstjahren bestehen. Darüber hinaus werden zeitverzögerte Zusammenhänge zwischen Einstellungen und Selbstwirksamkeitsüberzeugungen im Verlauf des Studiums in den Blick genommen. Die Ergebnisse zeigen, dass sowohl Bedenken in Bezug auf inklusiven Unterricht, negative Einstellungen zu Beeinträchtigung als auch positive Haltungen zur inklusiven Schule im Studienverlauf zunehmen, wobei letztere unter den Lehrkräften geringer ausgeprägt sind. Inklusionsbezogene Selbstwirksamkeit steigt mit zunehmender Berufserfahrung, verändert sich aber auch schon während des Studiums. Weitere Analysen weisen darauf hin, dass inklusionsbezogene Einstellungen (negative Einstellungen zu Beeinträchtigung) im Zeitverlauf die Selbstwirksamkeit vorhersagen, Effekte von der Selbstwirksamkeit zu den Einstellungen können jedoch nicht gezeigt werden. Dieses Ergebnis widerspricht bisherigen, querschnittlichen Studien, die Selbstwirksamkeit als Prädiktor von Einstellungen untersucht haben, und verweist damit auf die Berücksichtigung bzw. Beachtung von Einstellungskomponenten im Kontext der Ausbildung.

Schlagwörter:

Einstellungen; Inklusion; Integrative Datenanalyse; Professionalisierung von Lehrpersonen; Selbstwirksamkeitsüberzeugungen

Hecker, Sarah-Larissa; Falkenstern, Stephanie; Lemmrich, Svenja; Ehmke, Timo (2020):

Zum Verbalisierungsdilemma bei der Erfassung der situationsspezifischen Fähigkeiten von Lehrkräften. Am Beispiel der Domäne Deutsch als Zweitsprache.

In: *Zeitschrift für Bildungsforschung* 10 (2), S. 175–190. DOI: 10.1007/s35834-020-00268-1.

Abstract:

Anforderungsnahen Testumgebungen versprechen besonders prädiktive Hinweise auf die tatsächliche Performanz von angehenden und praktizierenden Lehrkräften. Auf Basis einer Methoden-Triangulation empirisch erhobener Daten aus einem videobasierten Kompetenztest widmet sich der Beitrag allerdings einem potentiellen Validitätsproblem bei der Erfassung der situationsspezifischen Fähigkeiten von angehenden und praktizierenden Lehrkräften aller Fächer als Indikator ihrer Kompetenz im Bereich Deutsch als Zweitsprache. In der besonders performanznahen Testumgebung werden keine geschlossenen Items eingesetzt, sondern maximal offene mündliche Antworten erfragt, also zunächst eine Verbalisierung des Wahrgenommenen, gefolgt von einer verbalisierten Handlungsreaktion. Es finden sich in der Auswertung der Antworten von N = 124 angehenden und praktizierenden Lehrkräften Hinweise auf ein Verbalisierungsdilemma: offenbar ist die geforderte Verbalisierung der Komponente der präzisen Wahrnehmung schwieriger als die der Handlungsreaktion, der Zusammenhang zwischen beidem stellt sich als komplex dar. Dies wird in einen über diese Studie hinausgehenden Kontext eingeordnet, indem Ergebnisse aus der Expertiseforschung herangezogen und Konsequenzen für videobasierte Testumgebungen diskutiert werden.

Schlagwörter:

Kompetenztest; Lehrkräfte; Verbalisierung; Video; Wahrnehmung

Hinzke, Jan-Hendrik (2020):

Die Induktion von Schülerkrisen durch Lehrpersonen. Professionalisiertes Lehrer/innenhandeln zwischen strukturtheoretischer Anforderungslogik und praxeologisch-wissenssoziologisch fundierter Rekonstruktion.

In: *Zeitschrift für Bildungsforschung* 10 (1), S. 5–22. DOI: 10.1007/s35834-020-00264-5.

Abstract:

Im Artikel wird das Thema der Induktion von Schülerkrisen durch Lehrpersonen aus zwei Perspektiven betrachtet. Erstens wird herausgearbeitet, was unter strukturtheoretischer Perspektive unter Krisen und Kriseninduktion verstanden wird. Dabei zeigt sich, dass Kriseninduktion im strukturtheoretischen Professionsansatz als Element professionalisierten Lehrerhandelns in den Blick gerät, das mit bestimmten Erwartungen verbunden und als Teil einer Anforderungslogik an Lehrpersonen herangetragen wird. Zweitens werden Ergebnisse einer explorativ angelegten, rekonstruktiven Interviewstudie präsentiert, der eine praxeologisch-wissenssoziologische Perspektive zugrunde liegt. In der Interpretation der Lehrer/inneninterviews mit der Dokumentarischen Methode wird deutlich, dass die Induktion von Schülerkrisen voraussetzungsreich ist. Die Arbeit an der Kriseninduktion ist in jenen typischen Orientierungen verankert, die für Lehrpersonen in ihrem Berufsalltag leitend sind. Sie basiert auf einer spezifischen Relation von Normen und Common Sense-Theorien, von Orientierungsrahmen im engeren Sinne sowie von Orientierungsrahmen im weiteren Sinne. Aufbauend auf diesen beiden Perspektiven wird diskutiert, inwiefern die Interpretationsergebnisse als Ausdruck professionalisierten Lehrer/innenhandelns gedeutet werden können und welcher weitere Forschungsbedarf sich abzeichnet. Insgesamt betrachtet verfolgt der Artikel das Anliegen, dadurch einen Beitrag zum Diskurs um Professionalität in Bezug auf den Lehrer/innenberuf zu leisten, dass strukturtheoretische Anforderungslogik an und praxeologisch-wissenssoziologisch fundierte Rekonstruktion von Lehrer/innenhandeln in Bezug zueinander gesetzt werden.

Schlagwörter:

Dokumentarische Methode; Kriseninduktion; Lehrer/innenprofessionalität; Rekonstruktive Forschung; Schülerkrisen; Strukturtheoretischer Professionsansatz

Krammer, Georg; Pflanzl, Barbara; Matischek-Jauk, Marlies (2020):

Aspekte der Online-Lehre und deren Zusammenhang mit positivem Erleben und Motivation bei Lehramtsstudierenden. Mixed-Method Befunde zu Beginn von COVID-19.

In: *Zeitschrift für Bildungsforschung* 10 (3), S. 337–375. DOI: 10.1007/s35834-020-00283-2.

Abstract:

Die verordnete Umstellung aufgrund von COVID-19/SARS-CoV-2 im Sommersemester 2019/20 der gesamten Hochschullehre auf Online-Lehre bot die einzigartige Möglichkeit die Online-Lehre in der Lehramtsausbildung zu beforschen. Ziel der vorliegenden Studie war es, Empfehlungen für Online-Lehre im Lehramt abgeben zu können. Deshalb haben wir förderlich/hinderlich erlebte Aspekte der Online-Lehre identifiziert (Studie 1) und deren Zusammenhang mit dem positiven/negativen Erleben durch Studierende und deren Lern- und Leistungsmotivation analysiert (Studie 2). In Studie 1 (n = 75) wurden qualitativ Aspekte der Online-Lehre erhoben, die Lehramtsstudierende als förderlich bzw. hinderlich für den subjektiven Lernerfolg erlebt haben (offene Daten & Materialien: <https://osf.io/7knhj/>). Die Studie wurde vor der Datenerhebung unter <https://osf.io/438p6/> präregistriert. Wir haben 39 Aspekte mittels qualitativer Inhaltsanalyse identifiziert. In Studie 2 (n = 855) wurden diese Aspekte für positive & motivierende bzw. negative & demotivierende Lehrveranstaltungen erhoben und mit der situativen Lern- und Leistungsmotivation (SELLMO) der Lehramtsstudierenden in Bezug gesetzt (offene Daten & Materialien: <https://osf.io/87v5y/>). Die Studie wurde vor der Datenerhebung unter <https://osf.io/rj5f9/> präregistriert. Analysen mit BEST zeigten sieben Aspekte mit sehr großen Unterschieden ($|d| > 3$), 18 mit großen Unterschieden ($3 > |d| > 0,8$), sieben mit mittleren/kleinen Unterschieden ($0,8 > |d| > 0,2$), und sieben ohne Unterschiede ($2 > |d|$) zwischen positiven & motivierenden bzw. negativen & demotivierenden Lehrveranstaltungen. Multigruppen-Pfadanalysen identifizierten 13 Aspekte, die mit der Lern- und Leistungsmotivation in Zusammenhang standen. Unsere Ergebnisse tragen zum Verstehen von Online-Lehre im Lehramtsstudium bei. Sie zeigen auf, dass Online-Lehre je nach Ziel – positives Erleben, Lern- und Leistungsmotivation, beides – optimiert und gesteuert werden kann.

Schlagwörter:

COVID-19/SARS-CoV-2; Lehramtsausbildung; Lern- und Leistungsmotivation; Online-Lehre

Krammer, Georg; Svecnik, Erich (2020):

Open Science als Beitrag zur Qualität in der Bildungsforschung.

In: *Zeitschrift für Bildungsforschung* 10 (3), S. 263–278. DOI: 10.1007/s35834-020-00286-z.

Abstract:

Ausgangspunkt dieses Beitrags sind Diskussionen um die Belastbarkeit empirischer Befunde in benachbarten Disziplinen, namentlich der Sozialpsychologie, die in der sog. „Replication Crisis“ gipfelten. Von derartigen Diskussionen um Replikationen und „Questionable Research Practices“ ist die Bildungsforschung bisher noch nicht in dem Maße betroffen, aber die Problemlagen sind in Teilbereichen ähnlich. Es mag daher nur eine Frage der Zeit sein, bevor diese Kontroversen auch in der Bildungsforschung aufkommen. Vor diesem Hintergrund argumentieren wir, wie Open Science einen Beitrag leisten kann, um die Belastbarkeit von Befunden der Bildungsforschung zu erhöhen. Im Besonderen greifen wir drei Open Science Praktiken auf: Präregistrierung, Open Materials und Open Data. Wir stellen diese vor und beleuchten, wie sie in der Bildungsforschung implementiert werden können. Wir thematisieren dabei die spezifischen Verhältnisse der Bildungsforschung im Vergleich zu Nachbardisziplinen, und gehen auf Limitationen und Besonderheiten der Bildungsforschung ein. Wir schließen mit einem Plädoyer für Transparenz.

Schlagwörter:

Empirische Bildungsforschung; Open Science; Questionable Research Practices; Replikationskrise; Transparenz

Kuschel, Jenny; Richter, Dirk; Lazarides, Rebecca (2020):

Wie relevant ist die gesetzliche Fortbildungsverpflichtung für Lehrkräfte? Eine empirische Untersuchung zur Fortbildungsteilnahme in verschiedenen deutschen Bundesländern.

In: *Zeitschrift für Bildungsforschung* 10 (2), S. 211–229. DOI: 10.1007/s35834-020-00274-3.

Abstract:

Für Lehrkräfte besteht in Deutschland eine allgemeine Pflicht zur Fortbildung, jedoch gibt es nur in wenigen Bundesländern konkrete Vorgaben zum Umfang dieser Verpflichtung und zur Dokumentation der Fortbildungsaktivitäten. Diese Arbeit untersucht daher die Bedeutsamkeit dieser gesetzlichen Verpflichtung für die Fortbildungsteilnahme von Lehrkräften. Anhand der Daten zur Fortbildungsaktivität aus den IQB-Ländervergleichen 2011, 2012 und dem IQB-Bildungstrend 2015 wurde mittels logistischer und linearer Regressionsmodelle analysiert, inwiefern die Teilnahme an einer Fortbildung sowie die Anzahl besuchter Fortbildungen in Zusammenhang mit den in einem Bundesland bestehenden Vorgaben zum Fortbildungsumfang und der Pflicht zum Nachweis absolvierter Fortbildungen steht. Die Ergebnisse zeigen, dass die Wahrscheinlichkeit zur Teilnahme an einer Fortbildung nur in einer der drei Studien höher ausfällt, wenn eine spezifische Fortbildungspflicht besteht. Zudem lassen sich über alle betrachteten IQB-Studien hinweg positive Zusammenhänge zwischen den gesetzlichen Vorgaben zum Fortbildungsumfang und der Anzahl besuchter Fortbildungen nachweisen. Die Zugehörigkeit zu Bundesländern mit Nachweispflicht steht jedoch nicht in systematischem Zusammenhang zur Fortbildungsteilnahme. Die Ergebnisse weisen darauf, dass sich die Teilnahme an Fortbildungen in begrenztem Ausmaß durch gesetzliche Vorgaben steuern lässt. Mögliche Implikationen für die Erhöhung der Fortbildungsteilnahme werden diskutiert.

Schlagwörter:

Fortbildungspflicht; Lehrerfortbildung; Nachweispflicht; Personalentwicklung; Weiterbildung

Lange, Sarah Désirée; Pohlmann-Rother, Sanna (2020):

Überzeugungen von Grundschullehrkräften zum Umgang mit nicht-deutschen Erstsprachen im Unterricht.

In: *Zeitschrift für Bildungsforschung* 10 (1), S. 43–60. DOI: 10.1007/s35834-020-00265-4.

Abstract:

Mit der vorliegenden Studie werden die Überzeugungen von berufstätigen Grundschullehrkräfte zum Umgang mit nicht-deutschen Erstsprachen im Unterricht untersucht und die Bedeutung formaler und informeller bzw. non-formaler Lerngelegenheiten für diese Überzeugungen analysiert. Die Ergebnisse der Fragebogenstudie (N = 123) zeigen, dass die Mehrheit der befragten Lehrkräfte davon überzeugt ist, dass Erstsprachen zumindest zeitweise einen Platz in ihrem Unterricht haben sollten. So stimmen beispielsweise 75 % der befragten Lehrkräfte der Aussage mindestens teilweise zu, dass die Schülerinnen und Schüler von Zeit zu Zeit Lerninhalte in ihren Erstsprachen besprechen dürfen. Dem Einsatz von nicht-deutschen Lernmaterialien im Unterricht stehen knapp 60 % der Lehrkräfte mindestens positiv gegenüber. Die multiplen Regressionsanalysen zeigen, dass sich die erstsprachenintegrierenden Überzeugungen anhand der Nutzung von formalen und informellen bzw. non-formalen Lerngelegenheiten teilweise erklären lassen. Eine formale Aus- und Weiterbildung im Themenbereich des Deutschen als Zweitsprache hat einen positiven Einfluss auf die Überzeugungen von Grundschullehrkräften zum Einbezug von Erstsprachen in ihren Unterricht. Zudem sind es auch informelle bzw. non-formale Sprachkontakte (wie etwa Alltagskommunikation oder Mediennutzung in einer Fremdsprache), deren Nutzung die Überzeugungen der Grundschullehrkräfte hinsichtlich des Umgangs mit Erstsprachen im Unterricht beeinflussen.

Schlagwörter:

Familiensprachen; Grundschule; Lehrkräfte; Mehrsprachigkeit; Überzeugungen

Meyer, Simon; Gläser-Zikuda, Michaela (2020):

Zur Bedeutung individueller und kontextueller Einflussfaktoren auf Lern- und Leistungsempfindungen zu Beginn der Sekundarstufe – eine mehr Ebenenanalytische Betrachtung.

In: *Zeitschrift für Bildungsforschung* 10 (1), S. 81–102. DOI: 10.1007/s35834-019-00258-y.

Abstract:

In bisherigen Studien im Kontext des Übergangs von der Grundschule in die weiterführende Schule wurden vornehmlich soziale, ethnisch-kulturelle und regionale Disparitäten thematisiert. Affektive Faktoren, wie Lern- und Leistungsempfindungen, sind demgegenüber in diesem Zusammenhang weniger erforscht. Ziel der vorzustellenden Studie ist es daher, individuelle und kontextuelle Prädiktoren ausgewählter positiver (Freude, Stolz) und negativer (Ärger, Angst) Lern- und Leistungsempfindungen auf der Basis des Kontroll-Wert-Ansatzes zu Beginn der Sekundarstufe I zu identifizieren. An der vorliegenden Studie, die etwa sechs Wochen nach dem Übertritt in die fünfte Jahrgangsstufe durchgeführt wurde, nahmen 619 Schüler/innen aus insgesamt zehn Schulen in Bayern teil.

Die Ergebnisse der Mehrebenenanalysen bestätigen sowohl schulische Faktoren auf Klassenebene, als auch schulbezogene individuelle Determinanten auf Schülerebene als wesentliche Prädiktoren von Lern- und Leistungsempfindungen zu Beginn der Sekundarstufe I, wobei der Großteil der Varianz durch individuelle Merkmale erklärt werden kann. Während intrinsische Motivation die stärkste Determinante für Lernfreude ist, werden Stolz und Angst vor allem durch schulbezogene Selbstwirksamkeitserwartungen vorhergesagt. Als Prädiktoren von Ärger werden neben Faktoren auf Individualebene auch zwei Subskalen der Unterrichtsqualität (Klassenführung und Bilanz/Ertrag) auf Klassenebene bestätigt.

Schlagwörter:

Lern- und Leistungsempfindungen; Mehrebenenanalyse; Sekundarstufe; Transition; Übergang

Ott, Martina (2020):

Wie beeinflussen familiär-soziodemografische, unterrichtliche und individuell-schulbezogene Faktoren das Wohlbefinden von Schüler/innen? Annäherung mittels eines allgemeinen linearen Modells.

In: *Zeitschrift für Bildungsforschung* 10 (3), S. 279–298. DOI: 10.1007/s35834-020-00285-0.

Abstract:

In der Schule ist es wichtig, dass Kinder und Jugendliche fachliche Inhalte lernen, aber auch, dass sie dort eine für ihre Persönlichkeitsentwicklung förderliche Umgebung vorfinden, in der sie sich wohlfühlen. Deswegen ist es zentral, zu wissen, welche Faktoren das Wohlbefinden von Schülerinnen und Schülern beeinflussen. Der Beitrag prüft anhand eines allgemeinen linearen Modells, ob und – wenn ja – wie familiär-soziodemografische, unterrichtliche und individuell-schulbezogene Faktoren das schulische Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler beeinflussen. Basis der Analyse ist eine repräsentative Befragung (n = 1828) von Schüler/innen der 8., 9. und 10. Schulstufe in Vorarlberg. Die Ergebnisse zeigen, dass individuell-schulbezogene Faktoren und dabei vor allem das Interesse an schulischen Inhalten und die Einschätzung als gute/r Schüler/in besonders relevante Prädiktoren für das schulische Wohlbefinden sind. Faktoren auf der unterrichtlichen Ebene beeinflussen schulisches Wohlbefinden ebenfalls, familiär-soziodemografische Faktoren hingegen weniger.

Schlagwörter:

Familiär-soziodemografische, unterrichtliche, individuell-schulbezogene Faktoren; Schulfreude; Schulisches Wohlbefinden; Schulstress; Schulzufriedenheit

Passon, Oliver; Twer, Tassilo von der (2020):

Evidenz, Signifikanz und das kleine p. Anmerkungen zur statistischen Praxis (nicht nur) in der empirischen Unterrichtsforschung.

In: *Zeitschrift für Bildungsforschung* 10 (3), S. 377–395. DOI: 10.1007/s35834-020-00282-3.

Abstract:

In den letzten Jahren hat die Forderung nach „Evidenzbasierung“ in den Bildungswissenschaften zu einer vermehrten Anzahl quantitativer empirischer Untersuchungen geführt – etwa Interventionsstudien im Kontrollgruppensign. Seit vielen Jahrzehnten gibt es jedoch eine Kontroverse darüber, wie so gewonnene Daten statistisch zu deuten seien. Insbesondere unterliegt die Interpretation des sog. *p*-Wertes beim Hypothesentest zahlreichen Missverständnissen. Das führte jüngst zu einer Empfehlung der Amerikanischen Gesellschaft für Statistik, das Etikett „statistisch signifikant“ nicht mehr zu verwenden. Wir diskutieren einige dieser Schwierigkeiten bzw. Missverständnisse und geben Hinweise auf mögliche Lösungsansätze.

Schlagwörter:

Bayessche Statistik; Evidenzbasierung; frequentistische Statistik; Null-Hypothesen Signifikanztest; *p*-Wert; Replikationskrise

Reinert, Martin (2020):

Die Ganztagskoordination und ihre Bedeutung für die multiprofessionelle Kooperation an Ganztagschulen. Eine explorative Fallstudie.

In: *Zeitschrift für Bildungsforschung* 10 (2), S. 231–246. DOI: 10.1007/s35834-020-00266-3.

Abstract:

Neben dem ‚Mehr an Zeit‘ ist die multiprofessionelle Kooperation zu einem wesentlichen Merkmal von Ganztagschulen geworden. An die Zusammenarbeit zwischen unterschiedlich pädagogisch Tätigen werden Erwartungen gesetzt, da multiprofessionelle Teams gemeinsam erweiterte Bildungsinhalte und Lernerfahrungen für Schüler/innen ermöglichen sollen. Die Ganztagschule expandiert so zu einem Ort mit erhöhtem Kooperationsbedarf und konfrontiert die schulischen Akteure mit zusätzlichen Anforderungen. Um den Herausforderungen der multiprofessionellen Kooperation nachzukommen, können Schulleiter/innen u. a. auf sog. Ganztagskoordinationen zurückgreifen. Aktuell lässt sich aufgrund des Mangels an einschlägigen Forschungsbefunden jedoch nur spekulieren, wodurch sich die Tätigkeiten von Ganztagskoordinator/innen tatsächlich auszeichnen. Zwar beschreiben einige Studien und Praxisempfehlungen die multiprofessionelle Kooperation als relevanten Ausschnitt des Aufgabenfeldes von Ganztagskoordinator/innen und weisen diesbezüglich auf erforderliche Kompetenzen hin, der konkrete Wirkungszusammenhang der Kooperation bleibt dabei aber unberührt. Ziel dieses Beitrags ist es daher, anhand einer Fallstudie grundlegend der Frage nach der Bedeutung der Ganztagskoordination für die multiprofessionelle Kooperation an Ganztagschulen nachzugehen. Es zeigt sich, dass die Ganztagskoordination nicht nur eine strukturell wichtige Position in der Ganztagschule einnimmt, sondern auch, dass sie gezielt für eine Aufrechterhaltung pädagogischer Zuständigkeitsbereiche genutzt wird.

Schlagwörter:

Fallstudie; Ganztagskoordination; Ganztagschule; Multiprofessionelle Kooperation; StEG-Kooperation

Rothland, Martin (2020):

Astrid Baltruschat. Didaktische Unterrichtsforschung.

In: *Zeitschrift für Bildungsforschung* 10 (1), S. 125–130. DOI: 10.1007/s35834-020-00267-2.

Rott, David (2020):

Schülerperspektiven auf Ergänzungsstunden als Maßnahme individueller Förderung. Gruppendiskussionen mit gymnasialen Unter- und Mittelstufenschüler/innen.

In: *Zeitschrift für Bildungsforschung* 10 (3), S. 299–316. DOI: 10.1007/s35834-020-00284-1.

Abstract:

Individuelle Förderung gilt als Merkmal guten Unterrichts, wobei individuelle Förderung als Sammelbegriff zu verstehen ist und in bildungswissenschaftlichen, bildungspolitischen und schulpraktischen Auseinandersetzungen unterschiedlich genutzt wird. Grundsätzlich ist darauf zu verweisen, dass individuelle Förderung unterbeforscht ist. Dies gilt sowohl zur Umsetzung individueller Förderung im Allgemeinen wie auch zu konkreten schulbezogenen Maßnahmen im Speziellen. Mit dieser Studie wird die Maßnahme ‚Ergänzungsstunden‘ (NRW) untersucht. Die ‚Ergänzungsstunden‘ sind an nordrhein-westfälischen Gymnasien Pflichtstunden, die verstärkt zur individuellen Förderung genutzt werden sollen und an den einzelnen Schulen unterschiedlich eingesetzt werden können. Während die Perspektive der Lehrpersonen auf individuelle Förderung bereits untersucht wurde, liegen Daten von Schüler/innen nur in sehr geringem Maße vor. So ist nicht beforscht, wie Schüler/innen Maßnahmen individueller Förderung wahrnehmen und wie sie diese bewerten. Dies erscheint aber insofern als relevant, als dass Schüler/innen wichtige Impulse für Schulentwicklungsprozesse unterstützen können, wenn sie in die Evaluation solcher Angebote einbezogen werden. Diese Studie stellt einen ersten Versuch dar, diese Forschungslücke zu schließen. 62 Unter- und Mittelstufen-Schüler/innen (Jahrgangsstufe 6–8) eines Gymnasiums wurden in zehn Gruppendiskussionen zur Umsetzung der ‚Ergänzungsstunden‘ an ihrer Schule befragt. Die Daten wurden mittels qualitativer Inhaltsanalyse ausgewertet. Die Daten verdeutlichen, dass die Befragten die Angebote individueller Förderung differenziert einschätzen können. Aus den Äußerungen der Schüler/innen lassen sich Impulse für die Schul- und Unterrichtsentwicklung ableiten, aber auch Implikationen für die weitere schulische und wissenschaftliche Praxis beschreiben.

Schlagwörter:

Ergänzungsstunden; Gruppendiskussion; Individuelle Förderung; Schülermeinungen

Schuchart, Claudia (2020):

Zugang zu bildungslaufbahnbezogener Unterstützung in der Schule durch SchülerInnen mit und ohne Migrationshintergrund.

In: *Zeitschrift für Bildungsforschung* 10 (1), S. 61–80. DOI: 10.1007/s35834-019-00257-z.

Abstract:

Vor dem Hintergrund verschiedener theoretischer Ansätze und empirischer Befunde können entgegengesetzte Annahmen dergestalt entwickelt werden, dass Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund a) weniger oder b) mehr laufbahnbezogene Unterstützung als SchülerInnen ohne Migrationshintergrund in schulischen Kontexten aktivieren, und dass eine Aktivierung von Unterstützung unter SchülerInnen mit Migrationshintergrund c) die Studienabsicht am Ende der Sekundarstufe II senkt oder d) steigert. Als Indikatoren für laufbahnbezogene Unterstützung wurden Angaben zu bildungslaufbahnbezogenen Gesprächen und konkrete laufbahnbezogene Hilfeleistungen durch MitschülerInnen und Lehrkräfte sowie die Inanspruchnahme bildungslaufbahnbezogener Beratung verwendet. Befragt wurden SchülerInnen ohne und mit türkischem bzw. russisch/sowjetischem Migrationshintergrund zu Beginn (t1) und zum Ende (t2) der Sekundarstufe II. Die Ergebnisse zeigen, dass SchülerInnen mit türkischen Migrationshintergrund besonders häufig Hilfe und Unterstützung aktivieren. Die Aktivierung von Unterstützung führt unter SchülerInnen ohne und mit türkischem Migrationshintergrund zu einer Steigerung der Studienabsicht. Es lassen sich daher keine Hinweise auf eine ungleichheitsverstärkende Rolle schulischer Akteure finden, wenn auch die sehr kleinen Effekte auf die Bildungsaspirationen unter türkischen SchülerInnen nicht unbedingt für eine ungleichheitsreduzierende Rolle institutioneller Agenten sprechen.

Schlagwörter:

Migrationshintergrund; Sekundarstufe II; Sozialkapital; Studienabsicht

Wißhak, Susanne; Bonnes, Caroline; Keller, Inka; Barth, Dorothee; Hochholdinger, Sabine (2020):

Qualifikationen von Lehrenden in der beruflich-betrieblichen Weiterbildung.

In: *Zeitschrift für Bildungsforschung* 10 (1), S. 103–123. DOI: 10.1007/s35834-020-00262-7.

Abstract:

Über die Qualifikationen von Lehrenden in der beruflich-betrieblichen Weiterbildung in Deutschland ist bisher wenig bekannt, da sie in den meisten Erhebungen zum Weiterbildungspersonal unterrepräsentiert und/oder als Teilgruppe nicht explizit ausgewiesen sind. Der vorliegende Beitrag untersucht daher deskriptiv die Qualifikationen von N = 896 Lehrenden in der beruflich-betrieblichen Weiterbildung und vergleicht die Befunde mit den Ergebnissen anderer Studien. Die Lehrenden gaben ähnlich häufig an, einen Hochschulabschluss zu besitzen (70,9 %), allerdings wurden pädagogische Hochschulabschlüsse seltener genannt (16,5 %). Trainerausbildungen und/oder andere Zusatzqualifikationen wurden dagegen häufiger angegeben (86,4 %). Insgesamt scheinen Lehrende in der beruflich-betrieblichen Weiterbildung ein hohes Qualifikationsniveau zu besitzen, wobei es sich jedoch selten um ausgebildete Pädagog/innen handelt. Im Hinblick auf die Professionalisierung im Weiterbildungsbereich erscheint es lohnend, diese Teilgruppe des Weiterbildungspersonals als solche zukünftig genauer zu untersuchen.

Schlagwörter:

Beruflich-betriebliche Weiterbildung; Lehrende; Professionalisierung; Qualifikationen; Trainer; Weiterbildungspersonal

Zeitschrift für Pädagogik

Brüggemann, Christian (2021):

Datenbasiertes Bildungsmanagement als Steuerungsversprechen der Regionalisierungspolitik im Bildungswesen.

In: *Zeitschrift für Pädagogik* (3), S. 338–352.

Abstract:

Kommunalverwaltungen, so das Kernanliegen der gegenwärtigen Regionalisierungspolitik, sollen sich durch Bildungsmanagement von einer passiven Schulverwaltung zu aktiven Koordinierungsinstanzen für alle Bildungsbereiche entwickeln. Der kommunalen Bildungsberichterstattung wird dabei die Funktion zugeschrieben, Abstimmungsprozesse zu versachlichen und Entscheidungen zu fundieren. Mittels einer Fallstudie werden Entstehung, Rezeption und Nutzen kommunaler Bildungsberichte untersucht. Die Ergebnisse zeigen, dass die Kommune zwar mit viel Aufwand Berichte erstellt, diese jedoch kaum zur Kenntnis genommen, geschweige denn für kommunalpolitische Entscheidungen herangezogen werden. Sie dienen vielmehr dazu, die Kommunalverwaltung als bildungspolitisch verantwortlichen und handlungsfähigen Akteur symbolisch zu legitimieren.

Schlagwörter:

Bildungslandschaften; Education Management; Educational Governance; Evidenzbasierte Bildungspolitik; Kommunales Bildungsmanagement; Kommunales Bildungsmonitoring; Kommunaler Bildungsbericht; Local Education; Local Education Monitoring Report; Municipal Education

Dabisch, Vito; Hartong, Sigrid; Nikolai, Rita (2021):

Herausforderungen der international vergleichenden Betrachtung von Dateninfrastrukturen in der Schulsteuerung. Ein Diskussionsbeitrag.

In: *Zeitschrift für Pädagogik* (3), S. 367–382.

Abstract:

Während die bisherigen Beiträge des Thementails die wachsende Bedeutung und Dynamik von Datafizierung bzw. Dateninfrastrukturen in Bildungspolitik und -steuerung vor allem als Fallstudien im Rahmen einzelner nationaler Kontexte illustriert haben, so befasst sich dieser letzte Beitrag gezielt mit den Herausforderungen und Perspektiven einer international vergleichenden Dateninfrastrukturforschung. Anhand von Fallbeispielen aus Deutschland, Frankreich, den USA und Neuseeland diskutieren wir, wie sich bestehende vergleichende Klassifizierungen bzgl. der Reaktionen von Bildungssystemen auf neue Steuerung zwar für die Analyse von Dateninfrastrukturen durchaus als fruchtbar erweisen, sie aber gleichzeitig an ihre Grenzen kommen. Entsprechend schließen wir den Beitrag mit einem Plädoyer für die systematische (Weiter-)Entwicklung erweiterter bzw. alternativer Ansätze, welche Dateninfrastrukturen als international vergleichenden Forschungsgegenstand selbst stärker in den Fokus rücken.

Schlagwörter:

Data Infrastructures; Dateninfrastrukturen; International Comperative Research; International vergleichende Forschung; Neue Steuerung; new educational governance; school governance; Schulsteuerung

Deppe, Ulrike (2021):

Biografische Verläufe von Absolvent*innen exklusiver Internatsschulen in Deutschland. Zwischen Selbstverwirklichung und familialem Auftrag.

In: *Zeitschrift für Pädagogik* (3), S. 392–409.

Abstract:

Vor dem Hintergrund, dass exklusive Internatsschulen in Deutschland im öffentlichen wie auch im wissenschaftlichen Diskurs wiederholt als Stätten der Elitebildung bezeichnet werden, stellt sich die Frage nach den Konsequenzen der internatsschulischen Sozialisation und den nachschulischen Biografie- und Berufsverläufen der Ehemaligen. Der Beitrag präsentiert Ergebnisse der Analysen der Biografien von ca. 30-jährigen Absolvent*innen von ausgewählten reformpädagogischen Internatsschulen und Hochbegabteninternatsschulen. Die Ergebnisse machen deutlich, dass die Schulen für die Befragten wie ein verlängerter Arm der Familie wirken, aber auch als Orte der Individuation und Freisetzung von familialen Erwartungen genutzt werden können. Insofern wird auch ein differenzierter Einblick in die Reproduktion sozialer Ungleichheit in den Biografien von ehemaligen Internatsschüler*innen gegeben. Zudem zeigen die Biografien, dass es auch in so privilegierten Lernumgebungen Ein- und Ausschlüsse im Eingeschlossensein gibt, die ebenfalls biografischen Folgen haben.

Schlagwörter:

Absolvent*innen; Berufskarrieren; Biografien; Biographies; Boarding Schools; exklusive Internatsschulen; Graduates; Professional Careers; transitions

Dreier, Lena; Wagner, Constantin (2021):

Nicht-Passung in der Hochschule. Nicht-Passungen, kulturelles sowie religiöses Kapital bei Studierenden der Islamischen Theologie.

In: *Zeitschrift für Pädagogik* (3), S. 410–430.

Abstract:

Mit der Gründung der Islamischen Theologie hat sich seit den 2010er Jahren ein Studiengang etabliert, der über seinen Bezug zum muslimischen Glauben Studierendengruppen einen Anschluss an die Universität eröffnet, die aufgrund von geringerem kulturellen, symbolischen und ökonomischen Kapital zuvor seltener in die Hochschule eingemündet sind. Gleichzeitig bricht eine Vielzahl von Studierenden das Studium ab. In unserem Artikel untersuchen wir die Muster dieser Studienabbrüche. Hierfür beschreiben wir zunächst die (Einführung der) Disziplin Islamische Theologie im deutschen Kontext, gehen anschließend auf das theoretische Konzept der (Nicht-)Passung ein und zeigen dann, dass bzw. in welchen Konstellationen eine temporäre Affizierung über nicht-bildungsbezogenes Kapital im Studienverlauf nicht verstetigend wirken kann.

Schlagwörter:

Bildungskapital; Dropouts; Educational Capital; Fitting; higher education; Hochschule; Islamic Theology; Islamische Theologie; Passung; Studienabbruch

Erfurth, Marvin (2021):

Datafizierung von Bildungssteuerung. Der Fall Singapur.

In: *Zeitschrift für Pädagogik* (3), S. 353–366.

Abstract:

Der Beitrag kontextualisiert Singapurs Datafizierung seiner Hochschulsteuerung innerhalb aktueller erziehungswissenschaftlicher Steuerungsdebatten. Als Fall ist Singapur deshalb interessant, da es die Datafizierung seines Bildungswesens durch Big Data Ansätze vorantreibt. Gleichzeitig bleibt Singapur in Datafizierungsdebatten jedoch weitgehend unbeachtet. Der Beitrag beleuchtet, auf welche Weise Hochschulsteuerung im Stadtstaat datafiziert wird, und nimmt insbesondere die Erzeugung und Verwendung von Datenseen sowie beteiligte Akteure in den Blick. Er diskutiert hierbei eine Erweiterung von Singapurs Steuerungsraum, neue Datenanalyse- und Steuerungsaktivitäten, sowie Kooperationen mit globalen Technologieunternehmen und damit zusammenhängende Steuerungswirkungen.

Schlagwörter:

big data; Bildungspolitik; education policy; Higher Education Governance; Hochschulsteuerung; International Comparative Education; Singapore; Singapur

Förschler, Annina (2021):

Der wachsende politische Einfluss privater (EdTech-)Akteure im Kontext digitaler Bildungsbeobachtung und -steuerung. Bemühungen um ein ‚dateninfrastrukturfreundliches Ökosystem‘.

In: *Zeitschrift für Pädagogik* (3), S. 323–337.

Abstract:

Im Zuge der ‚Corona-Krise‘ von 2020 erlebten digitale Lehr- und Lerntechnologien einen enormen Aufschwung, der an eine länger andauernde (weltweite) Expansion von Datafizierungs- und Digitalisierungsprozessen in Bildungssteuerung und -praxis anschloss. Der Beitrag zeigt, wie sich in diesem Kontext, insbesondere seit Entstehung der ‚Digitalen Agenda‘ in Deutschland, private Akteure seit einigen Jahren zunehmend aktiv in die Politikgestaltung einbringen und mithilfe unterschiedlicher Governance-Strategien den Ausbau von (politischen) Rahmenbedingungen bzw. eines nationalen Marktes (‚Ökosystems‘) für digitale (Daten-)Infrastrukturen (WLAN, Schulmanagementsysteme, Lernplattformen, Lern-Apps, Endgeräte etc.) sowie darauf bezogene Fortbildungs- und Beratungsformate vorantreiben. Der Beitrag schließt mit einer Diskussion der Herausforderungen, die sich aus diesen Transformationen für den Bildungsbereich sowie die Bildungsforschung ergeben.

Schlagwörter:

commodification; Data Infrastructures; Dateninfrastrukturen; Digitalisierung; digitalization; EdTech; Educational Governance; Ökonomisierung

Groppe, Carola (2021):

Schülerpensionen. Ein unerforschter Gegenstand der deutschen Schul- und Jugendgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert.

In: *Zeitschrift für Pädagogik* (3), S. 431–454.

Abstract:

Der Beitrag stellt das Phänomen der Schülerpensionen für männliche höhere Schüler im 19. und frühen 20. Jahrhundert und seine Bedeutung für die Bildungsgeschichte vor. Dieser noch weitgehend unerforschte Gegenstand der deutschen Schul- und Jugendgeschichte wird zunächst definitorisch erfasst und bildungsstatistisch in seiner Relevanz eingeordnet. Anschließend wird der schmale Forschungsstand zum Thema Schülerpensionen inklusive zeitgenössischer Publikationen aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert referiert. Im darauf folgenden Abschnitt wird anhand erhaltener Briefe von Pensionsschülern und ihren Eltern und anhand prominenter Beispiele von Dichtern und Wissenschaftlern eine Reihe von Aspekten des Themas in qualitativer Hinsicht entwickelt. Der Beitrag endet mit einem Ausblick, der bildungshistorische Forschungsperspektiven für das Thema Schülerpensionen entfaltet.

Schlagwörter:

Berechtigungssystem; Boarding Houses for Secondary Pupils; Entitlement System; Jugendgeschichte; School History; Schülerpension; Schulgeschichte; Schwellenorganisation; Threshold Organization; Youth History

Hartong, Sigrid; Nikolai, Rita (2021):

Warum es unabdingbar ist, Dateninfrastrukturen in der Bildungssteuerung stärker kritisch in den Blick zu nehmen. Einleitung in den Thementeil.

In: *Zeitschrift für Pädagogik* (3), S. 317–322.

Kühnlenz, Axel (2021):

Linktipps zum Thema „Bildung unter (digitaler) Beobachtung – nationale und internationale Perspektiven auf Dateninfrastrukturen in der Bildungssteuerung“.

In: *Zeitschrift für Pädagogik* (3), S. 383–391.

Abstract:

Links zum Thementeil: „Bildung unter (digitaler) Beobachtung – nationale und internationale Perspektiven auf Dateninfrastrukturen in der Bildungssteuerung“